



1930/31

ADRESSEN

Briefablage: Vereinsheim Rosenstraße 8/I.

Postscheckkonto: München 4262.

Vereinsabende: Jeden Dienstag abends 8 Uhr c. t. im Vereinsheim,
Rosenstraße 8/I.

Café: Helbig, vorm. Lutz, Hofgarten (Mittelbau). Jeden Dienstag
und Freitag mittags.

Meldestelle für alpine Unfälle: Alpine Auskunftsstelle, Haupt-
bahnhof (Südbau), Tel. 58 886.

Schlüsselabgabe: Fabrik-Dir. Mayerhofer (Otto Perutz), Dachauer-
straße 50.

Alpenvereinsbücherei
D. A. V., München

53 620.



39. JAHRESBERICHT

des

Akademischen Alpenvereins

München

(E.V.)

1930/31

Selbstverlag des Akademischen Alpenvereins München (E.V.)
Nachdruck ohne Quellenangabe verboten



Hermann Schaller †

Der A.A.V.M. 1930/31.

Das vergangene Bergjahr des A.A.V.M., das reich an Ereignissen großen Stils war, begann mit einem Allerheiligengebrenzel auf der Gaudeamushütte — auf unserer Gaudihütte, dürfen wir schon mit ein wenig Berechtigung sagen —, das einen herrlichen Novemberfirn für die ersten Kristels bot, und leitete damit langsam in den vorerst nur sogenannten Winter hinüber; er brachte lange keinen Schnee, sodaß selbst noch im Dezember schwere Eis-Erstbegehungen in den Zillertalern ausgeführt werden konnten.

Das innere Vereinsleben verlief mit Vorträgen und gemütlichen Abenden in den vorgezeichneten Gleisen; unsere seit einiger Zeit bestehende kleine, aber um so tüchtigere Kapelle trug sowohl an den dienstäglichen Zusammenkünften wie auch bei größeren Vereinsausflügen ins Gebirge redlich zur allgemeinen Unterhaltung und Freude bei. Den inneren und äußeren Abschluß der letzten Jahresbilanz aber bildete das 38. Stiftungsfest, welches eine stattliche Schar von Gästen und Alten Herren in unserem Heim vereinte und das man im offiziellen und inoffiziellen Teil als gleich gelungen ansehen darf; vorzüglich in diesem stieg die Stimmung — unterstützt von so wesentlichen Faktoren wie: Glückshafen, Kneipzeitung, lustige Lichtbilder, Kapelle, Gesang und dreierlei Alkohol — in steiler Kurve höhenwärts. Daß man nachher Alte Herren daheim abliefern mußte, daß mancher Aktive sich des Morgens erwachend in der Wohnung eines Freundes wiederfand: dies sei als Zünftigkeitssymptom nur nebenbei erwähnt —, wie auch, daß sich eine kleine Schar ganz Eiserner am nächsten, d. h. am selben Tag noch schifahrender Weise auf dem Brauneck wieder traf.

Unsere Schizusammenkunft, die wir zwischen Ende Dezember und dem Dreikönigstag auf dem Sidanjoch in den Tuxern abhielten, war in jedem Betracht ein besonderer Erfolg. Sie brachte neben großer Gipfelbeute auch eine Reihe von Abenden mit sich, die man gemeinhin mit feucht-fröhlich zu bezeichnen pflegt und die eben zu einem geglückten Vereinsgebrenzel ebenso notwendig gehören, wie die schönsten und schwierigsten Fahrten. — Der folgende Schiwinter war nach ungünstigem Anfang aber dann doch von beträchtlichen Ausmaßen, sodaß jeder bis gegen Ende Mai reichlich auf seine Rechnung kommen konnte. Neben den üblichen näheren und weiteren Sonntagsturen, wurde in den verschiedensten Gebieten fest gearbeitet; so betrat man in den Lechtalern einige Wintergipfel erstmals, im Wetterstein und Karwendel wurden lange winterliche Gratturen durchgeführt und aus den Münstertaler Bergen brachte eine größere A.A.V.M.ler Partie eine Reihe prächtiger erster Winterdreitausender mit nachhaus; daneben waren andere

Gruppen im Ortler, im Berner Oberland und im Wallis tätig. — Die Strecke unseres Abfahrtslaufes, der am 22. Februar stattfand, führte vom Gipfelgrat des Nachsöllbergs nach Westendorf; Heinz Tillmann durchfuhr als Schnellster die 1000 m hohe Abfahrt trotz dieses Weters und langsamen Schnees in 9¹⁰ Minuten; die nächsten waren H. Pircher und W. Rutscher. Nicht verschwiegen darf ferner werden, daß wir — nach mehrjähriger Pause — heuer im Februar auch wieder ein Faschingskranzl veranstalteten, das als „Gaudi-Ball“ auf der Gaudeamushütte inszeniert ward und dank der schi- und faschingstechnisch guten Regie als großer Erfolg gebucht werden konnte.

Ein ganz einzigartiges Pfingstgebrenzel auf der Tannheimer Hütte eröffnete im Juni die Klettersaison viel verheißungsvoller, als sie sich dann später anließ. Während einer in jeder Hinsicht ganz prachtvollen Woche wurden dabei alle, auch die schwersten Südanstiege der Tannheimer Gipfel begangen.

Kurz vorher waren unsere Kameraden in den Himalaya gezogen. Und während in der Heimat dann ein selten schlechter Sommer alle Turen und Pläne verdarb, setzte am Kantsch der grandiose Kampf unserer Mannschaft um den Gipfel ein. Jeder A.A.V.M. ler weiß, was dort in diesen Monaten zwischen 7000 und 8000 Metern geschah; da gab es wahrhaftig nichts zu lachen und mit grausamer Deutlichkeit mußten wir alle erfahren, daß es wirklich um Leben und Tod ging. Der Gipfel, der ihnen innerlich längst zustand, blieb ihnen versagt; die große Welt hatte somit nichts zu reden, die Presse nichts aufzubauchen; wir aber legen nicht die Elle des äußeren Erfolgs an ihre großartige Leistung, die sie einem in jeder Beziehung mißgünstigen Schicksal dennoch und trotz allem abgerungen haben. Alle A.A.V.M. ler wissen um das, was heuer am Kangchendzönga geleistet wurde; wenn sie schweigen und nicht in lauten Beifall ausbrechen, so ist das eben bester A.A.V.M.-Brauch, der immer noch mit einem „Pfundig wars“ und einem festen Händedruck alles auszusprechen vermochte.

In den Alpen aber war seit langen Jahren der schlechteste Sommer. Was man machen wollte, mußte dem Wetter abgetrotzt werden. Dennoch sind in den schwächtigen Regenspauzen viele schöne Fahrten glücklich zu Ende geführt worden, darunter eine Reihe von Neuturen. Vor allem ist mit der Bezwingung der mächtigen Charmoz-Nordwand eines von den ganz großen Mont Blanc-Problemen gelöst und damit eine Fahrt durchgeführt worden, die würdig neben den anderen Riesenwänden des Bergjahres 1931 bestehen kann. Daß im übrigen in den Westalpen bei solch einem Sommer nicht allzuviel zu holen war, nimmt weiter nicht wunder, auch wenn man die Abwesenheit einiger unserer besten Eisgeher am Kantsch noch gar nicht in die Rechnung mit einbezieht. Im Fels der Ostalpen wurde Ausgezeichnetes geleistet; zahlreiche der

bekanntesten schweren und schwersten Kaiser-, Wetterstein- und Karwendelwände übten dabei eine ebenso große Anziehungskraft aus, wie die entfernteren Gebiete der Allgäuer, Tannheimer und Berchtesgadener Berge; die gewichtigen Dolomitenpläne einer Reihe von A.A.V.M. lern aber versackten leider fast allesamt in Regenwasser und Neuschnee. Trotzdem konnte in den nördlichen Kalkalpen eine Reihe von größeren und kleineren Problemen in die Tat umgesetzt werden; so wurde im Kaiser, im Karwendel und im Wetterstein, aber auch in den Dolomiten Nachlese gehalten und einige gute Neufahrten heimgebracht.

Erst der Oktober bescherte wieder einige Schönwetterwochen und wer konnte, nützte sie aus, um knapp vor Torschlus wenigstens noch einige bessere Wände oder Kanten in die eigenen Scheuern und in die des Turenberichtes einzubringen! So wurde — neben zahlreichen Fahrten von der immer wieder aufgesuchten Basis der Gaudeamushütte aus — u. a. auch noch die Pallavicini-Rinne unter sehr ungünstigen Umständen (es hatte 15° minus) durchstiegen.

Ein zusammenfassender Abschluß der Jahresrechnung 1931 hat festzustellen: Auch dieses Jahr war für den A.A.V.M. ein Jahr von Format; es war eine an äußerem wie innerem Geschehen reiche und bewegte — wenn auch in manchem keine leichte, ja eine harte Zeitspanne. Dieses Jahr 1931 hat uns aber dafür innerlich noch näher zusammengeschlossen, indem es uns wieder einmal am Beispiel unserer Kantsch-Männer den ganzen wundervollen Sinn des Wortes: Kameradschaft vor Augen führte.

Und in diesem Sinne vertrauen wir auch auf die Zukunft.

Heil A.A.V.M.!

München, im Dezember 1931.

Leo Maduschka, I. Vorstand.

Neu aufgenommen wurden die Herren cand. med. dent. Paul Möst und cand. oec. Erich Schulze. Ausgetreten ist cand. ing. Oskar Ehgartner.

In den A.H.-Verband traten über: Jürgen Klein, Dr. Reinhard Maier und Dr. Karl Wien.

Durch Tod verloren wir unsere Mitglieder: Dr. Emil Bergeat, Hans Rudolph und Hermann Schaller. — Da über unseren A.H. Bergeat ein Nachruf nicht zu erhalten war, an dieser Stelle einige Worte über den Verstorbenen. B. trat im W.S. 1907/08 in den Verein ein und war nur ganz kurze Zeit aktiv; auch sonderte er sich in München ziemlich viel ab, so daß er engeren Anschluß an einen größeren Kreis nicht gewann. Näher befreundet war er mit Adolf Schulze, mit dem zusammen er die Insel Elba durchstreift hat. Hochturistisch ist er weniger hervorgetreten, hat aber zahl-

reiche Fahrten in verschiedenen Alpengruppen ausgeführt. Von Beruf Mineraloge und Bergmann, war er später als Auslandsgeologe in allen Erdteilen, vor allem in Südamerika tätig. Aus den kargen Mitteilungen einiger Bekannter geht hervor, daß er ein ausgezeichnete Kamerad und Turenbegleiter gewesen ist. Er starb an den Folgen eines Herzleidens, das er sich wahrscheinlich auf seinen anstrengenden Reisen zugezogen hatte.

Als Ausschuß für das W.S. 1931/32 wurde gewählt:

- 1. Vorstand: Leo Maduschka.
- 2. Vorstand: Herbert Kunigk.
- 1. Schriftführer: Martin Pfeffer.
- 2. Schriftführer: Willi Rutscher.
- Kassenwart: Ludwig Mulfinger.
- Bücherwart: Hans W. Schwarz.
- Lichtbildwart: Werner Eichberg.
- Fahrtenwart: Fritz Thiersch.

Wir geben unseren Mitgliedern ferner bekannt, daß der Schweizer Alpenclub (S.A.C.) in sehr zuvorkommender Weise ein Gegenseitigkeitsverhältnis mit uns eingegangen hat, das es uns ermöglicht, alle S.A.C.-Hütten zu den gleichen Preisen wie die Mitglieder des S.A.C. selbst zu benützen. Die Mitglieder des Schweizer Alpenclubs haben auf unserer Erinnerungshütte das gleiche Vorrecht.

Bericht des A.H.-Verbandes 1930/31.

Der A.H.-Verband hat sich bemüht, den Verwaltungsaufgaben, die ihm zum Wohle des A.A.V.M. zugeteilt sind, gerecht zu werden.

Hütte und Vereinsheim sind, wie aus den Sonderberichten der Herren Sachverwalter hervorgeht, in guter Ordnung. Den Herren sei für ihre Mühewaltung auch an dieser Stelle bestens gedankt.

Das Budget wurde im allgemeinen eingehalten. Der Vermögensstand mußte, wie der Kassenwart des A.H.-Verbandes in seinem Bericht näher ausweisen wird, infolge der Kursverluste der Anlagepapiere buchmäßig vermindert werden.

Die starken Einsparungen, die den Mitgliedern beim Betrachten des heurigen Jahresberichtes wohl aufgefallen sein werden, mußten wegen der unbedingt notwendigen Sparmaßnahmen auf Grund der Finanzlage des Vereins und wegen der Unmöglichkeit, in der jetzigen Zeit die Mitglieder mit wesentlichen Spenden oder gar Umlagen zu belasten, getroffen werden.

Der langjährige Sachverwalter, Herr Stadtoberbaurat Fritz Schneider und ebenso der seit Anbeginn tätige Hüttenwart, Herr Oberstudiendirektor Hans Pfann, wollen ihre Ämter niederlegen und ihre Aufgaben jüngeren Kameraden übertragen. Es sei hiermit diesen

Vereinsmitgliedern für ihre hingebende, mühevollte Tätigkeit der herzlichste Dank von uns allen ausgesprochen. An ihre Stelle treten Herr Dr. Beigel zur Betreuung der Hütte und Herr Dr. Maier zur Betreuung des Vereinsheims.

An dieser Stelle erstatten wir auch den vielen Spendern und Helfern aus dem Kreise der Alten Herren unseren Dank ab. Besonders fühlen wir uns verpflichtet, des A.H. Wolf zu erwähnen, dessen Entgegenkommen allein wir heuer die Erstellung eines Jahresberichtes in der vorliegenden Form zu verdanken haben.

Mehr und mehr schließt sich die Lücke, die der Krieg zwischen den Alten Herren und den Jungmannschaften gerissen hat. Alle A.H., die Zeit und Gelegenheit hatten und nahmen, am Vereinsleben teilzunehmen, fühlen sich wohl im Kreise der jüngeren Mitglieder. Die gemeinsame Arbeit zwischen A.H.-Verband und Aktivitas erfreute sich guter Kameradschaft und vollen gegenseitigen Einverständnisses.

Ein kräftiges Bergheil dem tatkräftigen Nachwuchs des A.A.V.M.!

A.H.-Verband des A.A.V.M.

Max Mayerhofer.

Vereinsleitung.

Aktiven-Ausschuß.

- W.S. 1930/31:
- 1. Vorstand: Heinz Tillmann.
 - 2. Vorstand: Georg von Kraus.
 - 1. Schriftführer: Martin Pfeffer.
 - 2. Schriftführer: Hans Pircher.
 - Kassenwart: Hermann Schaller.
 - Bücherwart: Herbert Kunigk.
 - Lichtbildwart: Ludwig Mulfinger.
- S.S. 1931:
- 1. Vorstand: Heinz Tillmann.
 - 2. Vorstand: Herbert Kunigk.
 - 1. Schriftführer: Martin Pfeffer.
 - Kassenwart: Ludwig Mulfinger.
 - Bücherwart: Uli Luft.
 - Turenwart: Dr. E. Beigel und Fritz Thiersch.
 - Lichtbildwart: Werner Eichberg.

Alt-Herren-Verband-Ausschuß.

- Vorstand: Dir. Max Mayerhofer.
- Schriftführer: Dr. Eugen Allwein.
- Kassenwart: Albert Buckel.
- Hüttenwart: Dr. Ernst Beigel.
- Sachverwalter: Dr. Reinhard Maier.

Hans Rudolph †

Im Wintersemester 1903/04 war Rudolph, von seinem Freunde Scheck eingeführt, Mitglied des Akademischen Alpenvereins geworden. In dem Kreise, der damals sich in einem besonders engen und herzlichen Zusammenschluß gebildet hatte, um Mayerhofer, Schneider, Buchner und einige der Älteren: Distel, Gulden, Ehrmann, fühlte er sich bald heimisch und gehörte unzertrennlich, Mittags, Nachmittags, Abends, Nachts zu ihm. Seine leise und feine Art, in der lauten Unterhaltung mitzugehen, seine ungewöhnliche Bescheidenheit, seine humorvoll gehobene Herzensgüte, seine seltenen, aber stets klugen Anmerkungen und seine Anhänglichkeit ließen unseren „Udo“, wie wir ihn nannten, zu einem der beliebtesten Aktiven werden. Sein helles, stoßweises Lachen war oft genug ansteckend — auch wenn sich eine ironische Spitze dahinter verbarg. Außerhalb seines Studiums an der Technischen Hochschule pflegte er lebhafteste künstlerische Interessen. Als Bergsteiger trat er, seinem Wesen entsprechend, nicht hervor, war aber vielfach mit uns auf Turen und Wanderungen, als ein sympathischer, begeisteter Gefährte zusammen.

Im Herbst 1905 verließ er uns, um nach bestandenerm Examen bei Schuckert in Nürnberg eine Stellung als Ingenieur anzutreten. Später nahm er angesehene Stellungen in Kiel, Siegburg, Chemnitz ein, wo er dann infolge des Krieges entstandenen Herzleiden erlag. Zu uns nach München ist er nur einmal gekommen. Aber seine treue Liebe hat er dem A.A.V.M. unverbrüchlich erhalten, vor allem den wenigen Freunden, die ihn überleben, und die ihn nicht vergessen werden. Wenn in der Geschichte des A.A.V.M. die Namen aufgezählt werden, die zwar nicht durch glänzende touristische Leistungen Ruhm, dafür aber durch die Eigenschaften ihres Charakters ein besonderes Vertrauen sich errungen haben, muß sein Name in der ersten Reihe stehen.

Uhde.

Hermann Schaller †

Es ist eine großartige Berglandschaft. Sie hat wohl auf der Erde nicht ihresgleichen. Im Westen der Kanchendzönga: eine einzige ungeheuere Mauer aus Eis, im Süden der Simvu und die herrliche Gestalt des Siniolchu, wolkenumwogt, im Norden zackige Felsberge, aus dem freien Osten aber grüßen die heiligen Berge Tibets. Mitten dahinein haben unsere Freunde dem Freund Hermann Schaller ein Grabmal erbaut, eine Steinpyramide, dreimannshoch; es ist vielleicht das schönste und großartigste Grab der Erde.

Seine Kameraden haben ihm keinen Sarg bereiten können, aber tief in unsere Herzen wollen wir ihn betten, dort wollen wir ihn bewahren als einen unserer Besten und Treuesten, als einen echten Bergkameraden, allzeit dienst- und opferbereit, ein Feind der Ehrsucht, ein Freund der Tat, wagemutig und umsichtig, zäh und ausdauernd, nach dem Höchsten strebend, aber immer einfach und bescheiden, von ruhiger Art und von stiller innerer Fröhlichkeit, ein harmonisch in sich beschlossener Mensch, dem das, was uns das Höchste zu sein scheint: die Berge, sein Ein und Alles waren. Er war ein A.A.V.M.-ler von echtem Schrot und Korn, wie er sein soll, uns allen und denen, die nach uns kommen, ein leuchtendes Vorbild. Er war, wie es im „Guten Kameraden“ heißt, ein Stück von uns...

Im Frühjahr 1928 kam er zu uns und fühlte sich bald in unserem Kreise heimisch. Er war ein Mensch, der als Bergsteiger zu den Besten von uns zählte und jeden freien Tag war er in den Bergen. Er war, wie als Mensch, auch als Bergsteiger kein „Blender“; langsam und in durchdachtem Üben steigerte er sein Können und bald war er auf jeder Art von Gelände Meister; im glatten Kaiserfels, im morschen Getrümmer des Karwendels — seiner eigentlichen Bergheimat —, in den Steilwänden der Dolomiten, auf winterlich verschneiten Graten und im blanken Westalpeis, bewegte er sich mit gleicher Sicherheit. Die Kurve seiner alpinen Leistungen steigt von leichten Fahrten bald zum Schwierigsten an, was es in den Alpen überhaupt gibt. Seine Felsfahrten umfassen das Äußerste, was bisher dort geleistet ward: Lalidererwand, Fleischbank Ost- und Totenkirchl Westwand, die Südwand der Schüsselkarspitze, die düsteren Nordwände der Schönanger- und Praxmarerarkarspitze und endlich die ungeheuere Civettamauer sind nur einige Namen aus vielen. Seine schönsten Siege in den Westalpen aber sind neben zahlreichen anderen Fahrten, der Péteretgrat zum Mont Blanc und die erste

Erkletterung des großartigen Südgrates der Aiguille Noir. Das waren die großen äußeren Erfolge. Sie würden wenig besagen, wenn man sonst von unserem Hermann nichts wüßte. Denn das „Wie“ er in den Bergen war, wie er sich als Turengefährte und Kamerad gab: das eigentlich war das Ausschlaggebende. Er war der idealste Begleiter, den man sich denken konnte, ein Mensch, der wenig sprach, aber desto mehr tat, ein Vorbild an Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit und Kameradschaftsgeist. Ein Streit mit ihm war unmöglich, immer blieb er gleich ruhig, fröhlich und in gefährlichen Augenblicken, in Situationen, wo es ums Leben ging, in eiskalten Biwaknächten und grausigen Unwettern blieb er wie immer: sicher, still, durch nichts aus dem Gleichgewicht zu werfen und von aufopfernder Hilfsbereitschaft. Es ist nur ein einziges Beispiel, aber wieder steht es für viele: in einem eiskalten Biwak an der Fünffingerspitze zog er seine Jacke aus, um damit einen schwächeren, frierenden Begleiter zu schützen. Und das Schönste: daraus wurde keinerlei Aufhebens gemacht, er tat es in einer prächtigen Selbstverständlichkeit, ohne ein Wort darüber zu verlieren, ohne sich dessen irgendwie zu rühmen.

„Der Kangchenzönga ist das höchste Ziel, das sich ein Bergsteiger stellen kann, um das es wert ist sein Leben einzusetzen.“ So steht in seinem Tagebuch (das ebenfalls ein prachtvolles Zeugnis für seine innere Klarheit ist) unter dem 6. Dezember 1930. Er hat es eingesetzt und auch hingegeben. Schon 1929 war er als Ersatzmann für die Kantschexpedition aufgestellt worden; damals aber wurde es noch nichts. Als dann 1931 wieder Bauers Ruf an ihn erging, da war er der Begeistersten einer. Im Ringen dann um den großartigen und widerstehenstigen Berg stand er stets in der vordersten Linie. Sicher und zuverlässig, zäh und ausdauernd, wie nur je, löste er die heikelsten Aufgaben und blieb immer der gleiche gute Kamerad auf den man sich felsenfest verlassen konnte, und in den Tagebüchern seiner Gefährten steht immer wieder zu lesen, wie Hermann für sie gesorgt hat.

Dann hat er mit seinem Trägergefährten Pasang hinab müssen in das eisige Grab. Es war nicht sein Verschulden — es war eben Schicksal, Bergsteigerschicksal, um dessen Sinn wir nicht wissen und nach dessen Sinn wir nicht fragen; wir wissen nur: es war ein schöner und großer Tod; er starb nicht den Strohtod, er starb wie ein Soldat auf dem Felde der Ehre und der Kameradschaft.

Der Kranz, den seine Kameraden um einen Eispickel geschlungen haben, der an seinem schlichten Grabmal Totenwache hält, ist nun wohl welk. Frisch aber in unseren Herzen die Erinnerung an ihn, unseren Kameraden, der dort den ewigen Schlaf schläft und den wir nicht vergessen wollen.

Beigel.



Phot. Wien

Hermann Schallers Grab

Veranstaltungen des Vereins.

W.S. 1930/31:

- 4. 11. 30 Herbert Kunigk: „Dent d'Hérens Nordwand—Piz Badile Nordkante“.
- 11. 11. 30 Geschäftliche Sitzung.
Hermann Schaller: „Aiguille Noire und Civetta“.
- 25. 11. 30 Vollversammlung.
- 2. 12. 30 Außerordentliche Vollversammlung.
Dr. Willo Welzenbach: „Die Fiescherwand“.
- 16. 12. 30 Wolf von Zeschwitz: „Aus Karwendel und Wetterstein“.
- 20. 12. 30 38. Stiftungsfest.
- 20. 1. 31 Hans Hartmann: „Einsame Berge“.
- 27. 1. 31 Ludwig Mulfinger: „Dolomitenfels“.
- 7. 2. 31 Faschingskranz auf der Gaudeamushütte.
- 24. 2. 31 Werner Spindler: „Winterliche Wettersteingrate“.
- 3. 3. 31 Geschäftliche Sitzung.
Hans Pircher: „Zermatt und Zillertal“.

S.S. 1931:

- 5. 5. 31 Leo Maduschka: „Fleischbank-Südostwand und anderes“.
- 12. 5. 31 Fritz Thiersch: „Grate“.
- 19. 5. 31 Willy Merkl (als Gast): „Uschba“.
- 9. 6. 31 Willi Rutscher: „Schituren in Bernina und im Wallis“.
- 16. 6. 31 Uli Luft: „Meine ersten Kletterschuhe“.
- 30. 6. 31 Martin Pfeffer: „Biwakfahrten“.
- 7. 7. 31 Dr. Leo Heis: „Das Lesen der Wetterkarte“.
- 14. 7. 31 Dr. Ernst Beigel: „Biwakieren“.

Hüttenbericht.

Im Laufe des Sommers wurde von Zimmermeister Draxl das Schindeldach ausgebessert, sowie eine neue Aborttüre angefertigt. An der Hüttentüre wurde vom Hüttenwart ein neues Sicherheits-schloß angebracht, für welches die bisherigen Schlüssel passen; das alte Schloß war infolge Unachtsamkeit eines unbekanntes Besuchers (Nichtbefestigen der äußeren Türe bei Sturm) unbrauchbar geworden. Das Ofenrohr und der Ofen wurden instandgesetzt, Fensterscheiben erneuert, sowie undichte Stellen der Außenwand sorgfältig mit Filzstreifen abgedichtet. Eine neue Spülschüssel, Besen, Bürsten, Werkzeug und Reinigungsmittel wurden in Seefeld beschafft, sodaß sich die Hütte zurzeit in bestem Zustand befindet. Nach den Einträgen im Hüttenbuch wurde die Erinnerungshütte im Berichtsjahre von 15 verschiedenen Mitgliedern und 70 Gästen besucht. Brennholz ist von A.H. Spindler in großer Menge aufgestapelt worden.

H. Pfann.

Bericht über das Vereinsheim.

Zunächst sei unserem Vereinskünstler Jürgen Klein auch an dieser Stelle gedankt für das vor seiner Abreise nach Berlin von ihm gestiftete große Bild in Bunt-Kreide, das unsere Aktiven in einer sehr bewegten Darstellung karikiert.

Da die Beibehaltung des alten defekten Gasofens in der Bibliothek aus Gesundheits- und Sicherheitsgründen nicht mehr verantwortet werden konnte, wurde mit nicht unerheblichen Kosten ein neuer aufgestellt. An Tischen und Stühlen erfolgten die notwendigsten Reparaturarbeiten. Was den Besuch anbelangt, so war der Anteil der in München einschlägigen A.H.A.H. sehr gering.

Leider ist die ganze Sachlage des Heims nicht gerade erfreulich durch folgende Ereignisse: einer unserer Untermieter ist ausgezogen, ohne daß wir bis jetzt einen Ersatz gefunden hätten. Ein anderer Untermieter hat uns mitgeteilt, daß er nicht mehr in der Lage sei, die festgesetzte Miete zu zahlen und sich infolgedessen gezwungen sehe, um einen 50%igen Mietnachlaß zu ersuchen. Darauf wurde der Hausbesitzer von uns in ähnlicher Weise angegangen — leider bis jetzt ohne Erfolg.

Alles in allem: Das Kapitel Vereinsheim paßt fein in die heutige Zeit! Nichtsdestoweniger glaube ich, daß wir uns freuen sollen, unser Vereinsheim — bis jetzt ohne Inanspruchnahme unseres Barvermögens erhalten zu haben und uns, wenn auch mit bescheidenen, so doch eigener Einrichtung, vor unseren eigenen Bildern und in unserer eigenen Bücherei heimisch fühlen zu können. Schließlich darf wohl auch nicht vergessen werden, daß wir unsere gute alte H. von Barth-Hütte nicht zuletzt deshalb verkauft haben, um uns aus dem Erlös ein eigenes Vereinsheim auf lange Sicht zu schaffen, zur Vermeidung häufigen Lokalwechsels, zur besseren Führung der Vereinsgeschäfte und zur Festigung des inneren Vereinslebens.

Fritz Schneider.

Bericht des Turenwartes.

Da an anderer Stelle schon über die Turentätigkeit der Mitglieder, über die Weihnachtsveranstaltung auf der Rastkogelhütte und über den Abfahrtslauf berichtet wird, werden hier nur die eigentlichen Führungsturen erwähnt. Besonders waren für den Nachwuchs Führungsfahrten im Fels nötig, wozu vor allem das Pflingstgebrenzel auf der Thannheimerhütte dem Turenwart und seinen Helfern glänzende Gelegenheit bot. Eine ganze Anzahl Aktiver gaben sich dort ab mit dem Führen schwerer Turen. Fast sämtliche, selbst die schwersten Südanstiege wurden auch als Führungsturen gemacht. Im Sommer ließ dieser Eifer erheblich nach, da begreiflicherweise jeder die wenigen guten Tage für sich selbst ausnützen wollte!

Führungsturen 1930/31.

- Dezember 1930. Martin Pfeffer: Vord. Karlspitze († S.W.-Grat, W.). 1 Teilnehmer. Ellmauer Halt (W.). 1 Teilnehmer.
- Februar 1931. Hans Hartmann: Gr. Rettenstein (W.). 1 Teilnehmer.
- Mai 1931. Friedrich Thiersch: Hint.—Vord. Goinger Halt. 1 Teilnehmer. Predigtstuhl: H.-Gipfel († S.-Grat). 2 Teilnehmer.
- Juni 1931. Leo Maduschka: Rote Flüh († S.W.-Wand). 2 Teilnehmer. Gehrenspitze († S.O.-Wand). 4 Teilnehmer. Südl. Wolfbnerspitze († dir. W.-Wand). 1 Teilnehmer. Gimpel († S.O.-Kante). 1 Teilnehmer.

Juni 1931. Ludwig Mulfinger: Mittl. Wetterspitze (4 Wetterkante). 1 Teilnehmer.
 Werner Eichberg: Predigtstuhl: N.-Gipfel (4 N.-Kante). 1 Teilnehmer.
 Friedrich Thiersch: Predigtstuhl: N.-Gipfel (4 N.-Kante)—H.-Gipfel. 2 Teilnehmer.
 Oktober 1931. Leo Maduschka: Predigtstuhl: N.-Gipfel (4 W.-Schlucht). 1 Teilnehmer. Regalpwand (4 S.W.-Kante, II. Beg.). 1 Teilnehmer.

Der Turenwart: Fritz Thiersch.

Kassenberichte.

Vermögensaufstellung des A.A.V.M. e.V. per 31. Oktober 1931.

a) Aktiva:

1. Einrichtungen:		
a) Vereinsheim: Einrichtungswert abzüglich Abschreibungen . . .	<i>R.M.</i> 1529.—	
b) Bücherei: Einrichtungswert abzüglich Abschreibungen . . .	„ 357.—	
c) Lichtbildnerei: Einrichtungswert abzüglich Abschreibungen . . .	„ 298.—	
d) Erinnerungshütte: Einrichtungswert abzüglich Abschreibungen . . .	„ 800.—	<i>R.M.</i> 2984.—
2. Außenstände	„ 590.—	
3. Effekten	„ 18357.50	
4. Bar-, Postscheck- und Bankguthaben . . .	„ 1006.21	
		<i>R.M.</i> 22937.71

b) Passiva:

Rückstellung von Spenden für Verschiedenes	<i>R.M.</i> 629.55
Rückstellung von Spenden für Auslandsexpeditionen	„ 544.60
Vorausbezahlte Mieten	„ 60.—
Vorausbezahlte Beiträge	„ 52.60
Vermögensstand am 31. Oktober 1931 . . .	<i>R.M.</i> 21650.96

Gewinn- und Verlustkonto per 31. Oktober 1931.

Soll (Ausgaben)

Abschreibung (Einrichtung)	<i>R.M.</i> 385.—
Kursverlust (Effekten)	„ 3629.25
Aktivenkasse	„ 150.—
Jahresbericht	„ 1275.—
Bücherei	„ 30.—
Erinnerungshütte	„ 146.28
Vereinsheim:	
Miete	<i>R.M.</i> 2400.—
Gas und Licht	„ 299.25
Hausverwaltung	„ 1070.68
Reinigung	„ 55.20
Laufende Reparaturen	„ 61.20
Heizung	„ 70.60
	<i>R.M.</i> 3956.93
Allgemeine Unkosten	„ 362.64
Verschiedenes	„ 260.57
	<i>R.M.</i> 10195.67

Haben (Einnahmen)

Beiträge	<i>R.M.</i> 2678.85
Zinsen	„ 1841.95
Mieten	„ 1725.—
Stiftungen für Aktiven	„ 33.—
Stiftungen für Bücherei	„ 15.—
Verlust	„ 3901.87
	<i>R.M.</i> 10195.67

den Wänden herab. Öfters war es durch Stunden hindurch nicht eine Minute lang ruhig. Der Weg zum nächsten Lager war unter diesen Umständen sehr gefährlich; nach mehreren vergeblichen Versuchen stellten wir einen Posten aus, der die Wand Tag und Nacht beobachtete, um den sichersten Weg und die ruhigste Zeit herauszufinden. Endlich am 19. Juli in aller Frühe konnten wir es wagen, in das Lager VII überzusiedeln. Noch bis in den September hinein war der Weg durch die Wand im unteren Teil nur von 5—8 und oberhalb des Lagers bis höchstens 10 Uhr einigermaßen sicher. In dreitägiger Arbeit bahnten wir den Weg zum Grat (6000 m) und drangen in den nächsten Tagen bis zur Scharte am Fuß des Steilaufschwunges vor. Dann kam der erste Rückschlag: andauernde warme Niederschläge erweichten Grate und Wände und zerstörten unsere Weganlagen; eine Hustenepidemie ergriff einen nach dem anderen, Träger wie Herren; die Träger erkrankten der Reihe nach an Mumps; Allwein schien infolge einer plötzlich aufgetretenen Ischias für immer auszuschneiden. Wir mußten einige Ruhetage einschalten und suchten uns zu kurieren, aber nur wenige wurden wieder ganz gesund, die meisten behielten ihre Erkältungen, bis wir im Oktober wieder in die Täler hinabstiegen. Das hat die Leistungsfähigkeit der einzelnen sehr beeinträchtigt. Inzwischen war die Arbeit ungemein erschwert worden. Während nämlich um den 20. Juli herum die Hauben, Pfeiler und Wächten aus Firn noch fest waren, weichten sie nun mehr und mehr auf in der hochsommerlichen Wärme. Einen sicheren Weg durch diese trügerischen Massen zu bahnen, war eine Aufgabe, die nur mit größter Vorsicht und ungeheuer viel Arbeit gelöst werden konnte. Beim „Little Camp“ (6200 m) schienen wir mit unserer Weisheit überhaupt am Ende zu sein; Tag um Tag verging mit immer neuen Versuchen, ohne daß der Weg zum Lager VIII (6270 m) fertig geworden wäre. Als wir endlich doch so weit waren, da geschah am 9. August das schreckliche Unglück. Es warf uns auf den oberen Zemugletscher zurück (5400 m), und manch einer von uns und den treuen Trägern war bei den gewaltigen Anstrengungen der Bergung einem Herzschlag nahe. Am 16. August begannen wir dann wieder zum Grat hinaufzusteigen, aber wir waren nur mehr fünf, Aufschnaiter, Hartmann, Pircher, Wien und ich; die anderen waren krank (Malaria, Paratyphus, Ischias), sie mußten in Lager III und VI bleiben. Auch von den Trägern folgten uns nur mehr drei auf den Grat hinauf und auch die nur zögernd. 16 Tage nach dem Unfall waren wir endlich wieder so weit wie damals und konnten das vielumstrittene Lager VIII beziehen. Die dann folgenden Eistürme machten uns sehr zu schaffen. Anfang September schneite es fünf Tage fast ohne Unterbrechung, die Lasten mußten zum großen Teil von uns selbst hinaufgetragen werden, so konnten wir erst am 10. September das Lager X (7200 m, bedeutend höher als 1929) beziehen. In der Zwischenzeit hatte ich



Phot. Hartmann

Blick auf die Gipfelpyramide des Kangchendzönga kurz unterhalb des N. O. Spornipfels

Allwein, der wieder genesen war und mit Brenner den Sugarloaf bestiegen hatte, aus Lager VI heraufgeholt, Aufschneider, der bisher den Lastentransport von Lager VII zum Gratlager besorgt hatte, war gleichfalls mit heraufgekommen, aber alle Versuche, weitere Träger in die Höhe zu bringen, waren gescheitert. Von einer festgefügt Buthia-Seilschaft, Taschi, Sonam und Tschesang, die sehr gerne mit hinaufgegangen wären, die auch sehr sicher und zuverlässig gingen, wurden zwei Leute krank und zwei Scherpas, die wir mitnehmen wollten, versagten vollständig. An eine Unterstützung von rückwärts war nun nicht mehr zu denken, Leupold saß malariakrank in Lager III, Fendt war infolge seiner Erkrankung noch so schwach, daß er nicht über Lager VI hinauskommen konnte, am nächsten war unser treuer Koch Tenchedar, der mit einigen Trägern in Lager VII aushielt. Alle verfügbaren Kräfte der Expedition waren da oben zusammengezogen, die meisten von uns hatten allerdings ihre Kraftreserven in den acht harten Wochen, die hinter uns lagen, aufgezehrt, die Träger, die ja nun schon drei Wochen in den höchsten Lagern arbeiteten, waren sehr mitgenommen und fühlten sich von ihren Kameraden verlassen, trotzdem war unsere Stimmung gut. Die stolze Genugtuung, allen Widrigkeiten zum Trotz der ungeheuren Schwierigkeiten Herr geworden zu sein, stärkte uns. Wir waren voll der festen Hoffnung, den Gipfel zu erreichen und schließlich erklärten sich auch unsere Träger bereit, bis zum Lager XII oder XIII treu bei uns auszuhalten.

Die Taktik wurde nun geändert. Während bisher die Sicherheit des Vordringens und die Schaffung einer guten Rückzugs- und Nachschubstraße und soweit als möglich eine Schonung der Kräfte in erster Linie wichtig gewesen war, kam es nun auf schnelles Vordringen an. Wir begannen den eigentlichen Sturm auf den Gipfel. Am 15. September hatten wir einen Platz für das Lager XI gefunden (7700 m). Am 16. ging Allwein mit leichtem Gepäck voraus und grub dort eine kleine Eishöhle (2 Stunden Arbeit, etwa 4 cbm Rauminhalt), die anderen folgten mit dem schweren Gepäck, Wien und Hartmann übernachteten in dem neuen Lager, während alle anderen wieder abstiegen, um die letzten Lasten nachzubringen. Die Leistungsfähigkeit an diesem Tage war sehr gut gewesen, mit den Lasten hatte man in dem knietiefen Schnee noch durchschnittlich 150 m Höhe zurückgelegt, die Bestzeit war sogar 200 Höhenmeter in der Stunde. Auch am nächsten Tag war sie unvermindert. Hartmann und Wien waren sehr rasch durch etwa knietiefen Schnee zum Sporn Gipfel (7950—8000 m) hinaufgekommen. Der Weg Lager X bis Lager XI wurde wieder in der gleichen Zeit zurückgelegt. Nur ich mußte wegen Versagens des Herzens in etwa 7450 m Höhe umkehren.*)

*) Es handelte sich dabei nicht etwa um Bergkrankheit. Ich fühlte mich ganz wohl, nur kam ich zu langsam vorwärts — in drei Stunden hatte ich nur 250 Höhenmeter zurückgelegt. Mit Aufbietung aller Energie hätte ich

Am 18. hätte plangemäß das Lager XII auf dem Nordgrat des Kangchendzönga bezogen werden sollen. Aber dazu kam es nicht mehr. Wien und Hartmann brachten am Nachmittag des 17. die Nachricht mit herunter, daß jenseits des Sporn Gipfels eine sehr steile Wand den Weiterweg sperre. Das machte eine neue Erkundung nötig. Allwein, Pircher und Wien gingen am 18. hinauf und um die Mittagszeit war es entschieden, daß wir nicht zum Hauptgipfel des Kangchendzönga kommen würden. Die Wand war äußerst lawinengefährlich. Jede Partie, die sie versucht hätte, wäre von vielen Tonnen Lawinenschnees verschüttet worden. Eine Umgehung auf der linken Seite war ganz undenkbar, da die Wände zum Zemugletscher hin in fürchterlicher Steilheit abstürzten, rechts (nördlich) waren die Hänge wohl anfangs flacher; sie wurden dann aber immer steiler und endeten, bevor der Nordgrat erreicht wird, in steilen Platten. Allwein und Wien waren jenseits des Sporn Gipfels**) hinabgestiegen und saßen mehr als zwei Stunden am Fuße der Wand. Es war schwer zu fassen, daß uns hier nach Überwindung so vieler Schwierigkeiten der Berg noch mit der einzigen Waffe schlug, gegen die alle List, alle Kraft und aller Mut vergebens sind. Der Gipfel war zum Greifen nah, das Wetter schön, wohl schneite es nachmittags täglich, doch es ging kein Wind.

Im Lager XI überlegten Allwein, Aufschneider, Hartmann, Pircher und Wien an diesem Abend noch lange. Es bestand keine Aussicht,

wohl das Lager XI noch erreicht, doch wäre es darüber Nacht geworden und ich hätte mir sicher Erfrierungen zugezogen. Ebenso sicher hätten die anderen, die mir dann entgegengekommen wären, Erfrierungen davongetragen. Deshalb kehrte ich um. Erst in Lager X merkte ich, daß das Herz nicht in Ordnung war. Allwein stellte dann fünf Tage später in Lager VII eine beträchtliche Herzerweiterung und Wasseransammlung an der Leber fest. Das Herz war überanstrengt durch die wochenlange harte Arbeit und die starke seelische Belastung. Durch entsprechende Behandlung und Vermeidung von Anstrengungen besserte es sich dann rasch wieder; als wir durch Sikkim zurückgingen, konnte ich schon wieder kleine Steigungen in langsamem Tempo nehmen und jetzt konnten bei einer eingehenden Untersuchung keinerlei schädliche Nachwirkungen mehr festgestellt werden.

**) Das Aneroid zeigte am 17. Oktober auf dem Sporn Gipfel 7950 m und am 18. Oktober 8000 m Höhe. Die richtige Zahl wird wohl zwischen diesen beiden liegen. Sie wird kaum niedriger sein; ein Vergleich mit der soeben erschienenen Karte von Marcel Kurz, der sich allerdings nur auf die Höhenmessungen der rückwärtigen Lager erstrecken kann, zeigt, daß unsere Angaben in allen Fällen niedriger sind als die seinigen. Der Sporn Gipfel ist selbständiger als die anderen vier Nebengipfel des Kangchendzönga und bedeutend höher als die beiden äußersten. Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß wir einen nahezu 8000 m hohen Nebengipfel des Kangchendzönga erstiegen haben. Aber wir haben ihn trotzdem nicht in den Turenbericht aufgenommen. Ich bin schon in den Alpen ein Gegner der Unsitte, Nebengipfel, ad maiorem gloriam des Ersteigers mit Namen zu versehen. Hier wäre es eine Herabwürdigung des Großen und ein kleinliches Zugeständnis an einem Turenberichts alpinismus, der mit unserem Unternehmen nicht das Geringste zu tun hat, der viel zu oberflächlich ist, um den Antrieb zu einem solchen Ringen um einen Berg geben zu können, der auch nicht in der Lage ist, es mit seinen Mitteln zu erfassen.

daß die Schneelage auf der Wand, das einzige, aber absolute Hindernis, besser werden würde. Es schneite ja täglich einige Stunden und die Herbstschneefälle standen vor der Tür. So beschloß man den Rückzug. Am 19. September gingen Allwein, Aufschneider, Pircher mit drei Trägern zurück, am 20. September folgten Hartmann und Wien, sie hatten beide vier volle Tage in einer Höhe von 7700 m und darüber zugebracht, ohne Schaden zu nehmen.

Nach unserer Rückkehr in das Lager VI hatten wir keinerlei Gipfelehrgeiz mehr; es drängte uns vielmehr danach, das Land in großen Zügen kennen zu lernen. Leupold, Aufschneider und drei Träger marschierten am 30. September über die Bergkette, die das Zemutal nördlich begrenzt, dann durch das Lhonaktal, über den Lungnak-La, durch das obere Latscheng-Tschutal und den Donkyala, im großen Ganzen immer entlang der tibetanischen Grenze nach Osten, dann durch das Latschungtal nach Tsungtang, wo sie sich nach 14 Tagen wieder mit der Gepäckabteilung vereinigten. Das Land dort oben an der Nordgrenze Sikkims zeigt ein ganz anderes Gepräge, als das Zemutal; farbenprächtige, bald windgepeitschte, bald sonnige Hochsteppen leiten schon ganz in das tibetische Landschaftsbild über. Den denkbar größten Gegensatz hiezu bilden die südlicheren Täler; dort steigert sich das Schluchtartige und die wilde feuchte Urwaldvegetation geradezu ins Unerhörte. Allwein, Pircher und drei Träger stiegen am 1. Oktober über den Simvusattel dort hinunter in ein etwa 25 km langes Tal, das noch keines Europäers Fuß vorher betreten hatte (Pasanram-Tal). Sieben volle Tage kämpften sie mit dem Dschungel, um nur eine Entfernung von 15 km Luftlinie zurückzulegen und kamen mit großer Verspätung hinaus nach Mangan. Im Biwak unter der Dorfblinde empfing dann Allwein spät in der Nacht die Nachricht vom Tode seines Vaters.

Wir andern waren inzwischen langsam durch das wundervoll herbstliche Zemutal hinausmarschiert, nur Karlo Wien weilte noch am Grünsee, um zu photogrammetrieren. In Dardschilling waren wir wieder alle beisammen bis auf Allwein, der schnellstens heimgereist war. Die Aufnahme war außerordentlich herzlich, seine Exzellenz der Gouverneur von Bengalen lud uns zum Gartenfest, zum Lunch und zum Ball ein. Er sowohl wie seine Gemahlin, die Lady Jackson, waren über alle Einzelheiten im Verlaufe der Expedition sehr gut unterrichtet. Der Himalayaclub und der Dardschillingclub veranstalteten ein Diner, bei dem unser Unternehmen mit sehr anerkennenden Worten gefeiert wurde. Es gipfelte wohl in der Rede des Captain Birnie (Transportoffizier der Kametexpedition und Mitbewerber des Mt. Kamet): daß, wenn der Mount Everest ein englischer Berg genannt werden könne, dann sicher der Kangchendzönga ein deutscher Berg sei.

Allgemeiner Turenbericht

für die Zeit vom 1. November 1930 bis 31. Oktober 1931.

Richtlinien für den Turenbericht.

I. Bei Ordentlichen Mitgliedern werden mit Namen aufgeführt:

Im Sommer: Gipfel über 2000 m (von touristischer Bedeutung).

Im Winter: 1. Bei Winterturen (Turen vom 1. Dezember bis 30. April, die ohne Schi durchgeführt oder bei denen wesentliche Teile des Anstieges auf schwierigem Gelände zu Fuß zurückgelegt werden müssen) Gipfel über 2000 m.

2. Bei Schituren: Gipfel über 2000 m.

Die übrigen Schigipfel zwischen 1500 und 2000 m werden zahlenmäßig angeführt z. B. (Schigipfel unter 2000 m: Kitzbüheler 20; Bayer. Vor-alpen 10; Allgäu 6).

Pässe werden in den verschiedenen Jahreszeiten entsprechend den Gipfeln behandelt. Es werden aber nur solche Pässe und Scharten namentlich aufgeführt, deren Erreichung eine selbständige Tur und eine touristische Leistung darstellt.

II. Bei Alten Herren werden mit Namen aufgeführt:

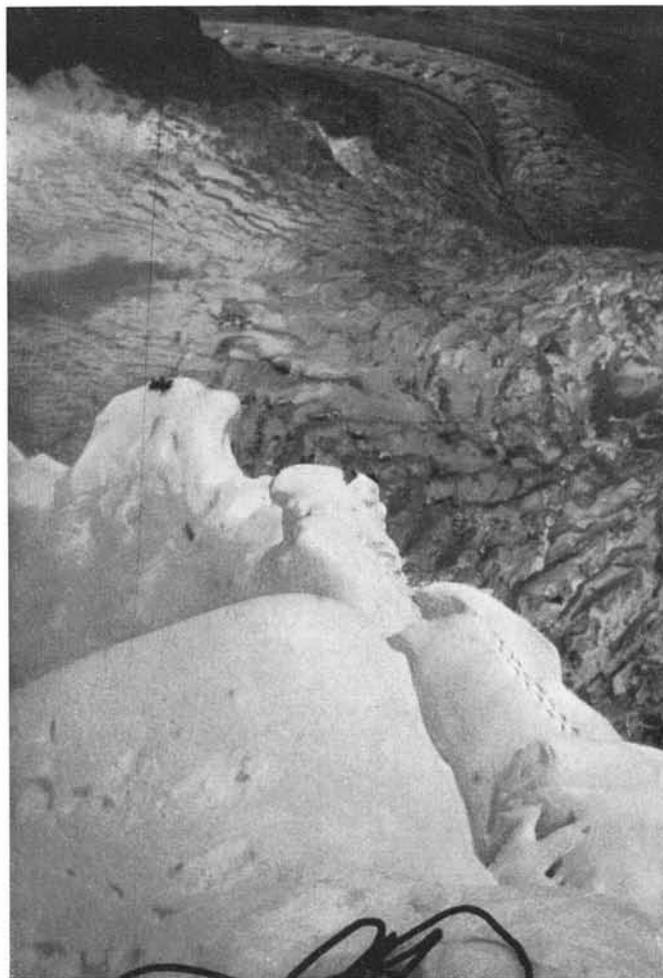
Im Sommer und Winter

Gipfel über 1500 m.

Pässe über 1500 m (wenn deren Erreichung eine selbständige Tur darstellt, also nicht in Verbindung mit Gipfelanstiegen).

Abkürzungen: O. = Ost, N. = Nord, W. = West, S. = Süd, Erst. = Ersteigung, Beg. = Begehung, Üb. = Überschreitung, † = Aufstieg, ‡ = Abstieg, W. = Wintertur, S. = Schitur, * = mit Führer.

Die Durchsicht der Berichte besorgten Dr. Eugen Allwein, Leo Maduschka und Fritz Thiersch.



Phot. Hartmann

Tiefblick vom Lager IX auf den großen Abbruch
des N.O. Sporns
(Eine Partie im Aufstieg)

I. Ehrenmitglieder.

Dr. Eugen Oberhummer: Sonnwendstein, Palfner Scharte, Hochwechsel, Rax.

Abraham Versluys: Balfrinhorn (♣ S.-Grat, † N.-Grat)* — Gr. Bigerhorn (♣ S.-Grat, † W.-Grat)*, Bieshorn (♣ O.-Grat, † W.-Wand)*, Besso*, Zinalrothorn (♣ N.-Grat)*, Lochberg (♣ S.-Grat, † W.-Grat)*, Gletschhorn (♣ S.-Grat, † S.-Wand)*, Winterstock (♣ O.-Grat), Tiefensattel—Triftlimmi*, Täligrat*.

II. Aktive Mitglieder.

Rolf von Chlingensperg: Hochfeln (2 mal) — Hochgern (S.), Hochstand — Sagtalerspitze — Widersbergerhorn (S.), Piz Sol (S.), Brauneck (4 mal, S.), Hochfeln — Hochgern (S.), Sonntagshorn (S.), Hint.—Vord. Goinger Halt (S.).

Werner Eichberg: 15 Schigipfel unter 2500 m.
Vord. Goinger Halt (♣ S.-Grat, W.), Piz dels Vadès (♣ † W.-Grat, 1. W.-Erst.), Fuorcla Zuort (S.), Piz Plavna dadaint (♣ † W.-Flanke, 1. W.-Erst.), Piz Sampouir—Piz Ftur (1. W.-Erst.), Piz Lischanna—Piz Triazza—Piz Courtinaz (S.), Piz d'Immez—Piz Christannes—Piz Cornet—Rimsspitze—Schadler—Piz Sesvenna (S.), Urtiolaspitze (S.), Geisterspitze (S.), Gimpel (2 mal, ♣ S.-Wand, † W.-Grat), Kelle-spitze (♣ N.-Grat), Predigtstuhl: N.-Gipfel (♣ N.-Kante) — H. Gipfel, Ellmauer Halt (♣ Kopftörlgrat), Predigtstuhl: N.-Gipfel (♣ W.-Schlucht), Törlwand (♣ S.-Wand), Östl. Törlturm (♣ S.O.-Kante), Ellmauer Halt (♣ dir. S.-Wand), Predigtstuhl: H. Gipfel (♣ W.-Wand, Dülferweg) — Hint. Goinger Halt, Törlwand (♣ N.W.-Grat) — Regalpwand — Regalpspitze — Regalpturm (Üb.), Predigtstuhl: H. Gipfel (♣ S. Grat).

Werner Ganter: Hint. Goinger Halt (S.), Schlenken (2 mal, S.), Breithorn (S.), Alhorn (S.), Achselhorn (S.), Rotwandl (S.), Kl. Hundstod (S.), Piz Palü (S.), Piz Bernina (S.).

Hans Hartmann: 6 Schigipfel unter 2000 m.
Hint. Goinger Halt, Piz Urezza—Munt da Cherns, Piz Munschuns, Kopftörl (W.), Ellmauer Halt (W.), Porta Vescovo (S.), Pordoijoch (S.), Gr. Rettenstein (W.), Hint. Goinger Halt (S.), Olperer—Falscher Kaserer (W.), Fleischbank (♣ † Herrweg—Krafftriß), Teilnahme an der Himalaya-Expedition.

Georg von Kraus: 3 Schigipfel unter 2000 m.
Stuibenspitze (W.), Rote Flüh, Gimpel (♣ † W.-Grat), Predigtstuhl: N.-Gipfel (♣ W.-Schlucht), Östl. Törlturm (♣ S.O.-Kante), Predigtstuhl: H.-Gipfel († S.-Grat). Leuchsturm (♣ S.-Wand) — Ellmauer Halt, Pre-

digstuhl: H. Gipfel—Hint. Goinger Halt (♣ N.-Grat), Goinger Halt, Schlüsselkarspitze (♣ S.-Wand, Plattenschußweg), Östl. Törleck (♣ S.O.-Wand, 1. Beg.)—Westl. Törleck, Goinger Törleispitze (♣ S.O.-Kante, 1. Beg.), Ellmauer Tor (3 mal).

Herbert Kunigk: 31 Schigipfel unter 2500 m.

Tiefkarspitze (♣ N.W.-Wand), Schneewinkelkopf—Eiskögele (S.), Glockerin—Bratschenkopf—Gr. Wiesbachhorn—Gr. Bärenkopf—Hohe Dock (S.), Riffeltor (4 mal, S.), Predigtstuhl: H.-Gipfel (♣ W.-Wand, Dülferweg), Gimpel (♣ S.-Wand, 2 mal), Metzenarsch (♣ N.-Grat), Rote Flüh (♣ S.W.-Wand), Gimpel (♣ S.O.-Kante), Scharnitzspitze (♣ dir. S.-Wand), Kleine Halt (♣ W.-Kante), Öfelele (♣ S.W.-Wand), Totenkirchi (♣ dir. W.-Wand), Gr. Wiesbachhorn (♣ N.W.-Wand), Mittl. Wetterspitze (♣ Wetterkante)—Nördl. Wetterspitze—Schneefernerkopf (♣ S.-Grat), Predigtstuhl: N.-Gipfel (♣ W.-Schlucht)—H.-Gipfel, Östl. Törlturm (♣ S.O.-Kante)—Törlwand, Leuchsturm (♣ S.-Wand)—Ellmauer Halt, Fleischbank (♣ O.-Wand), Planspitze (♣ dir. N.-Wand), Kampenwand (♣ S.-Wand).

Leo Maduschka: 10 Schigipfel unter 2000 m.

Hint. Goinger Halt (S.), Roßkopf—Kl. Gilfert (S.), Sandeck—Pangert—Grindispitze—Rastkogel (S.), Mitterwandkopf—Gipfel—Seewand—Marchkopf—Kraxenträger (S.), Mitterwandkopf—Rauhenkopf—Arbiskopf—Rauhenkopf—Gipfel—Kraxenträger (S.), Rastkogel (S.), Piz dels Vadès (♣ W.-Grat, 1. W.-Erst.), Fuorcla Zuort (S.), Spadla d'sura (S.), Piz Plavna dadaint (♣ S.O.-Grat, 1. Beg., 1. W.-Erst.), Piz Sampour—Piz Ftur (1. W.-Erst.), Piz Lischanna—Piz Triazza—Piz Courtinaz (S.), Piz d'Immez—Piz Cornet—Piz Christannes—Rimsspitze—Schadler—Piz Sesvenna (S.), Piz Muntett (S.), Dreisprachenspitze—Geisterspitze (S.), Zugspitze—Schneefernerkopf—Östliche Wetterspitze—Wetterwandeck (S.), Hint. Goinger Halt (S.)—Vord. Goinger Halt, Rote Flüh (♣ S.W.-Wand), Gehrenspitze (♣ S.O.-Wand), Gimpel (♣ S.O.-Kante, ♣ W.-Grat), Rote Flüh (♣ S.-Wand)—Gimpel (♣ S.-Wand, ♣ W.-Grat), Gimpel (♣ S.-Wand—S.O.-Kante, ♣ W.-Grat), Rote Flüh (♣ Dir. S.-Wand), Südl. Wolfbenerpitze (♣ Dir. W.-Wand, ♣ S.O.-Kante), Scharnitzspitze (♣ S.W.-Wand, ♣ O.-Grat), Mittlere Wetterspitze (♣ Wetterkante)—Hoher Kamm—Kleiner Wanner—Hochwanner, Lalidererwand (♣ N.-Wand, ♣ Bockkarschlucht), Spätengundkopf—Wildengundkopf—Trettachspitze (♣ N.O.-Grat), Hint. Goinger Halt (2 mal), Regalpwand (♣ S.W.-Kante, 2. Beg.), Leuchsturm (♣ S.-Wand)—Ellmauer Halt, Predigtstuhl: N.-Gipfel (♣ W.-Schlucht), Fleischbank (♣ O.-Wand), Christaturm, (♣ S.O.-Kante, 2. Beg.)—Fleischbank (♣ Krafftriß), Schlüsselkarspitze (♣ S.-Wand, Plattenschußweg).

Paul Möst: 27 Schigipfel unter 2500 m.

Rote Flüh (♣ S.W.-Wand), Gehrenspitze (♣ S.O.-Wand), Gehrenspitze (♣ S.-Wand), Gimpel (♣ S.-Wand, ♣ W.-Grat), Gimpel (♣ S.O.-Kante,

♣ W.-Grat), Rote Flüh (♣ dir. S.-Wand), Südl. Wolfbenerspitze (♣ dir. W.-Wand, ♣ S.O.-Kante), Predigtstuhl (♣ N.-Kante, ♣ S.-Grat), Trettachspitze (♣ S.-Wand, ♣ N.W.-Grat, ♣ W.-Wand, ♣ N.O.-Grat), Gilmenkopf (♣ S.-Kamin), Gimpel (♣ S.-Wand, ♣ W.-Grat), Rote Flüh (♣ S.-Wand)—Kellespitze (♣ W.-Grat), Gimpel (♣ W.-Grat), Gimpelturm (♣ W.-Wand)—Gimpel, Gehrenspitze—Kellespitze—Rote Flüh, Säuling (♣ S.W.-Wand).

Ludwig Mulfinger: 10 Schigipfel unter 2000 m.

Törlwand (♣ N.W.-Grat, W., allein), Vord. Goinger Halt (♣ S.-Grat)—Hint. Goinger Halt (W.), Gr. Tanzkogel (2 mal, S.), Schwarzer Kogel (2 mal, S.), Brechhorn (S.), Regalpwand—Regalpspitze—Regalpwand, Gimpel (♣ S.O.-Wand, ♣ W.-Grat), Gimpel (♣ W.-Grat), Gimpel (♣ S.-Wand, ♣ W.-Grat), Scharnitzspitze (♣ S.W.-Wand, ♣ O.-Grat), Mittlere Wetterspitze (♣ Wetterkante)—Hoher Kamm—Kl. Wanner—Hochwanner, Östl. Karwendelspitze (♣ dir. N.-Wand, 1. Beg.), Kampenwand (♣ S.-Wand), Schlüsselkarspitze (♣ S.-Wand).

Martin Pfeffer: Schigipfel unter 2000 m.

Vord. Goinger Halt (♣ S.-Grat), Valluga (S.), Vord. Karlspitze (♣ S.-W.-Grat, W.), Ellmauer Halt (W.), Ob. Grätlisgratspitze (1. W.-Erst.)—Unt. Wildgrubenspitze (1. W.-Erst., allein), Alpspitze (S.), Nördl. Jägerkarspitze (S.), Hint. Goinger Halt (S.), Westl. Karwendelpitze (S.), Königsspitze (S.), Cevedale (S.), Eisseespitze (S.), Hint. Schöntaufspitze (S.), Innere Pederspitze (S.), Gr. Seekarspitze (S.), Predigtstuhl (♣ S.-Grat), Seekarspitze, Oefelele: W.-Gipfel (♣ S.W.-Wand), Gr. Wiesbachhorn (♣ N.W.-Wand), Kl. Eiser, Laliderer Wand (♣ N.-Wand ♣ Bockkarschlucht), Schönangerspitze (♣ N.-Wand)—Schöneckspitze, Wörner, Schaufelspitze (♣ S.W.-Kante, 1. Beg., allein)—Bettlerkarspitze—Falzturnjoch (♣ N.O.-Grat), Schlüsselkarspitze (♣ S.-Wand, Plattenschußweg).

Hans Pircher: 4 Schigipfel unter 2500 m.

Hochfeiler (♣ N.O.-Wand, 1. W.-Beg.)—Hochfenerspitze (♣ N.O.-Flanke—Griesferner, 1. Beg., 1. W.-Beg.), Hochfenerspitze (♣ N.-Wand, 2. Beg., 1. W.-Beg.), Kraxenträger—Gipfel—Seewand—Marchkopf—Mitterwandkopf (S.), Kl. Gilfert—Gilfert (S.), Mitterwandkopf—Rauhenkopf—Arbiskopf—Gipfel—Kraxenträger (S.), Roßkopf—Breitenkopf—Dreispiß—Rastkogel (S.), Mitterwandkopf—Kraxenträger—Gipfel (S.), Rastkogel—Halselspitze (S.), Alpenkogel—Hippold—Eiskarspitze—Torspitze (S.), Torwand—Kalkwand—Graue Wand (S.), Mölser Sonnenspitze—Schoberspitze—Krahnberg—Grafmartspitze—Grünbergerspitze—Rosenjoch—Kreuzspitze (S.), Gamslauerspitze—Glungezer (S.), Hoadl—Birgitzköpfl (S.), Gamskogel—Jägerkarspitze (S.), Roter Kogel (S.), Schaflegerkogel—Hoadl—Birgitzköpfl (S.), Ebene Spitze—Weißes Eck—Schrollkopf—Tscheyeck—Gurserkopf (S.), Salezjoch—Schafkopf—Wölfelesspitze—Malhammerkopf (S.), Ganderbild (S.), Goinger Halt (S.), Piz dels

Vadès (↗ W.-Grat, 1. W.-Erst.), Piz Pisoc (1. W.-Erst.)—Piz Zuort (1. W.-Erst.)—Piz Stavel (1. W.-Erst.), Piz Plavna dadaint (↗ S.O.-Grat, 1. W.-Erst.), Piz Sampouir—Piz Ftur (1. W.-Erst.), Piz Lischanna—Piz Triazza—Piz Courtinaz (S.), Piz d'Immez—Piz Cornet—Piz Christannes—Rimspitze—Schadler—Piz Sesvenna (S.), Urtiola-spitze (S.), Geisterspitze (S.), Gamskogel—Sulzkogel (S.), Zwieselbacher Roßkogel (S.), Riffeltor (4 mal), Schneewinkelkopf—Eiskögele, Glockerin—Hint.—Vord. Bratschenkopf—Gr. Wiesbachhorn—Gr. Bärenkopf—Hohe Dock, Predigtstuhl: H.G. (↗ W.-Wand, Dülferweg). Teilnahme an der Himalaya-Expedition. Simvusattel (1. Üb.).

Willi Rutscher: 13 Schigipfel unter 2500 m.

Vertinesberg—Brüllakopf (S.), Rangger Roßkogel (↗ N.-Grat, W.), Gilfersberg (S.), Alpspitze (S.), Furgler—Riesenkopf (S.), Pezid—Masnerkopf (S.), Spi da Chöglias—Piz Roz—Piz da Val Gronda—Piz da Fenga Pitschna—Piz Lassè (S.), Piz Tasna—Piz Laver—Breite Krone—Bischofsspitze—Piz Faschalba—Dreiländerspitze (S.), Piz Buin—Signalhorn (S.), Eckhorn—Rotfurka—Schneeglocke (S.), Im hint. Eis—Ob. Rofenberg (S.), Hochjoch (S.), Steinschlagjoch (S.), Vord.—Mittl.—Hint. Hintereisspitze—Hochvernagelwand—Vernagel-spitze—Weißseespitze (S.), Saikogel—Hauslabkogel (S.), Similaun—Finailspitze—Grawandspitze—Graue Wand (S.), Weißkugel—Lang-tauffererspitze (S.), Mittl. Guslarspitze (S.), Sassa Guadra—Piz Trovat—Munt Pers (S.), Piz Bernina (W.), Piz Falü (S.)—Piz Cambrena (W.), Piz Zupo—Piz Argient (S.), Piz Aquagliouls (S.), Dufour-spitze (S.), Östl. Falbesoner Seespitze—Westl. Falbesoner Seespitze—Ruderhofspitze (↗ N.-Wand, 2. Beg.), Lisenser Fernerkogel—Rote Gratspitze, Festigrat, Dom, Matterhorn, Mont Chétif, Seegrubenspitze—Östl.—Mittl.—Westl. Kaminspitze—Kemmacher, Reitherspitze, Ursprungtürme—Wimmertürme—Östl.—Mittl.—Westl. Freiungsspitze—Kuhlochspitze—Erlturm.

Hermann Schaller †: Mitterwandkopf—Kraxentrager—Gipfel (S.), Rastkogel—Halselspitze (S.), Nafingjoch—Alpenkogel—Hippoldspitze—Eiskarspitze—Torspitze (S.), Torwand—Kalkwand—Graue Wand (S.), Mölser Sonnenspitze—Krahnberg—Grafmartspitze—Rosenjoch (S.), Kreuzspitze—Gamslauer-spitze (S.), Glungezer (S.), Nachsöllberg (S.), Westl. Karwendelspitze (S.), Zettenkaiser (↗ W.-Grat)—Scheffauer—Hackenköpfe—Sonneck. Himalayaexpedition.

Erich Schulze: 17 Schigipfel unter 2500 m.

Vord. Karlspitze (↗ S.W.-Grat, W.), Ellmauer Halt (W.), Hint.—Gr. Heimspitze (S.), Valisera—Hint.—Gr. Heimspitze—Heimbühl-spitze—Langenberg (S.), Kuchenspitze (W.), Gr. Rettenstein (W.), Wildes Hinterbergl—Aperer Turm (S.), Ruderhofspitze (↗ S.W.-Grat, W.), Südl. Wildgratspitze (↗ N.-Grat, W.), Hint. Daun-kopf—Isidornieder (S.), Pfaffenpaß (S.), Zuckerhütl—Wilder Pfaff—Schaufelspitze—Schußgrubenkogel—Isidornieder (S.), Annakogel—

Nördl. Hochwilde—Falschungspitze (S.), Schalfkogel—Kleinleiten-spitze (S.), Similaun—Finailspitze—Hauslabkogel (S.), Weißkugel—Äuß.—Inn. Quellspitze (W.), Vord.—Mittl. Guslarspitze—Wild-spitze (S.), Karlesspitze (S.), Oberaarjoch (S.), Oberaarhorn (W.), Kl.—Gr. Wannehorn (S.), Rote Flüh (2 mal, ↗ S.W.-Wand), Gehren-spitze (↗ S.O.-Wand), Gimpel (↗ S.O.-Kante, ↗ W.-Grat), Rote Flüh (↗ S.-Wand)—Gimpel (↗ S.-W., ↗ W.-Grat), Gehrenspitze—Schneide—Kelleschrofen—Babyl. Turm—Metzenarsch—Schäfer—Gimpel—Rote Flüh—Schartschrofen—Läuferspitze—Rote Flüh, Fünffinger-spitze (↗ S.W.-Grat, ↗ N.O.-Grat), II.—I. Sellaturm, Grohmannspitze (↗ S.-Wand), Langkofel (↗ N.-Kante), Cima della Madonna (↗ Schleier-kante), Höfats (zweif. Üb.), Rauheck—Kreuzeck, Mädelegabel—Trettach (↗ S.-Wand)—Mädelegabel, Südl. (↗ S.-Kamin, allein)—Nördl. Wolf-ebnerspitze—Östl.—Westl.—Östl. Plattenspitze, Südl. Wolfebnerspitze (↗ S.-Kamin, ↗ S.O.-Kante), Breithorn, Hint. Goinger Halt, Regal-wand (↗ S.W.-Kante, 2. Beg.), Ellmauer Halt (↗ Kopftörlgrat, allein), Fleischbank (↗ O.-Wand), Vord. (↗ S.-Wand)—Hint. Karlspitze, Christa-turm (↗ S.O.-Kante, 2. Beg.)—Fleischbank.

Hans W. Schwarz: 6 Schigipfel unter 2000 m.

Schneefernerkopf—Zugspitze (S.), Wiedersbergerhorn (S.), Alpspitze (S.), Königspitze (S.), Cevedale—Eisseespitze (S.), Gimpel (↗ S.-Wand, ↗ W.-Grat), Kellespitze (↗ N.-Grat, ↗ W.-Grat), Gehrenspitze (↗ S.-Wand), Rote Flüh, Kl. Halt (↗ W.-Kante), Totenkirchl (↗ dir. W.-Wand), Mittl. Wetterspitze (↗ Wetterkante), Hint. Goinger Halt, Schlüssel-karspitze (↗ S.-Wand, Plattenschußweg).

Friedrich Thiersch: 9 Schigipfel unter 2500 m.

Watzmann (Üb.), Hint.—Vord. Goinger Halt, Predigtstuhl: H. Gipfel (↗ S.-Grat), Gimpel (↗ S.O.-Wand, ↗ W.-Grat), Gehrenspitze (↗ S.-Wand), Gimpel (↗ S.O.-Kante), Schneefernerkopf (↗ Holzereck), Predigtstuhl: N.-Gipfel (↗ N.-Kante)—H. Gipfel, Mittl. Wetterspitze (↗ Wetterkante)—Hoher Kamm—Kl. Wanner—Hochwanner, Lärcheck (↗ O.-Wand), Östl. Karwendelspitze (↗ N.-Wand, 1. Beg.), Schönangerspitze (↗ N.-Wand)—Schöneckspitze, Rofelewand, Schwabenkopf (↗ N.O.-Grat, ↗ S.W.-Wand), Madatschjoch, Hochkalter (↗ dir. O.-Wand, 2. Beg.), Schlüsselkarspitze (↗ S.-Wand), Hochkarspitze.

Heinz Tillmann: 12 Schigipfel unter 2000 m.

Hochfeiler (↗ N.O.-Wand, 1. W.-Beg.)—Hochfenerspitze (↗ N.O.-Flanke—Griesferner, 1. Beg., 1. W.-Beg.), Hochfenerspitze (↗ N.-Wand, 2. Beg., 1. W.-Beg.), Mitterwandkopf—Kraxentrager—Gipfel (S.), Rastkogel—Halselspitze (S.), Alpenkogel—Hippold—Eiskarspitze—Torspitze (S.), Torwand—Kalkwand—Graue Wand (S.), Mölser Sonnenspitze—Schoberspitze—Krahnberg—Grafmartspitze—Grün-bergerspitze—Rosenjoch—Kreuzspitze (S.), Gamslauer-spitze—Glun-gezer (S.), Galzig (S., 5 mal), Piz dels Vadès (↗ W.-Grat, 1. W.-Erst.), Piz Pisoc (1. W.-Erst.), Spadla d'sura (S.), Piz Plavna dadaint (↗ W.-

Flanke, 1. W.-Erst.), Piz Sampour—Piz Ftur (1. W.-Erst.), Piz Lischanna—Piz Triazza—Piz Courtinaz (S.), Piz d'Immez—Piz Cornet—Piz Christannes—Rimsspitze—Schadler—Piz Sesvenna (S.), Urtiolaspitze (S.), Geisterspitze (S.), Zugspitze (S.), Gimpel († S.-Wand, † W.-Grat), Kelleschrofen († S.-Kamin)—Babylonischer Turm († S.-Rinne), Kellespitze († N.-Grat), Rote Flüh († S.W.-Wand), Pfandscharte (2 mal), Leiterköpfl (3 mal), Großglockner († Pallavicinirinne).

Dr. Karl Wien: Kraxentrager—Mitterwandkopf (S.), Roßkopf—Kl. Gilfert—Pfaffenbüchel—Gilfert (S.), Olperer (S.), Teilnahme an der Himalaya-Expedition.

Wolf von Zezschwitz: 5 Schigipfel unter 2000 m. Tiefkarspitze, Hochfeiler († N.O.-Wand, 1. W.-Beg.)—Hochferner († N.O.-Flanke, 1. W.-Beg.), Sandegg—Pangert—Gründlspitze—Rastkogel (S.), Kl. Gilfert—Gilfert (S.), Mitterwandkopf—Gipfel—Seewand—Marchkopf—Kraxentrager (S.), Roßkopf—Breitenkopf—Dreispitz—Rastkogel (S.), Rastkogel—Halselspitze, Alpenkogel—Hippold—Eiskarspitze—Torspitze (S.), Torwand (S.).

Ulrich Luft: 16 Schigipfel unter 2500 m. Vord. († S.-Grat)—Hint. Goinger Halt (W.), Alpsspitze (S.), Vord. Goinger Halt (S.), Breithorn—Alhorn—Axelhorn (S.), Predigtstuhl († S.-Grat), Gimpel († S.-Wand, † W.-Grat), Kellespitze († N.-Grat), Gimpel († S.O.-Kante, † W.-Grat), Fleischbank († Herrweg—Krafftriß), Scharnitzspitze (Üb.), Predigtstuhl († W.-Schlucht).

III. Alte Herren.

Dr. Eugen Allwein: Törlwand († N.W.-Grat), Hintere—Vordere Goinger Halt, Höllentorkopf (S.), Kopftörl (W.), Daniel (S.), Brauneck (S.), Kraxentrager—Gipfel—Seewand—Marchkopf—Mitterwandkopf (S.), Roßkopf—Kl. Gilfert—Pfaffenbüchel (S.), Sandegg—Pangert—Gründlspitze—Rastkogel (S.), Kl. Gilfert—Gilfert (S.), Mitterwandkopf—Rauhenkopf—Arbiskopf—Gipfel—Kraxentrager (S.), Roßkopf—Breitenkopf—Dreispitz—Rastkogel (S.), Mitterwandkopf—Kraxentrager—Gipfel (S.), Rastkogel—Halselspitze (S.), Alpenkogel—Hippold—Eiskarspitze—Torspitze (S.), Torwand—Kalkwand—Graue Wand (S.), Mölser Sonnenspitze—Schoberspitze—Krahnberg—Grafmarts Spitze—Grünbergerspitze—Rosenjoch—Kreuzspitze (S.), Gamslauer Spitze—Glungezer (S.), Bürgelkopf—Bernkogel—Reiterkogel—Hochalpspitze—Reichkendlkopf—Spieleckkogel—Sonns Spitze (S.), Jägerkamp (S.), Jägerkamp—Aiplspitze—Lempersberg—Rotwand—Auerspitze (S.), Piz Sol (S.), Roter Kogel (S.), Schaflegerkogel—Hoadl—Birgitzköpfl (S.), Nachsöllberg—Fleiding (S.), Hirschberg (S.), Schledererkogel—Brechtorn—Fleiding—Gampenkogel—Nachsöllberg (S.), Piz dels Vadès († W.-Grat, 1. W.-Erst.)—Pühns Spitze (1. W.-Erst., allein), Piz Pisoc—Piz Zuort—Piz Stavel (1. W.-Erst.),

Spadla d'sura (S.), Piz Plavna dadaint († S O.-Grat, 1. W.-Erst.), Piz Sampour—Piz Ftur (1. W.-Erst.)—Piz Laschadurella (1. W.-Erst.), Jenner (S.), Schneibstein—Fagstein (S.), Hinterbergkopf (S.), Teilnahme an der Himalaya-Expedition: Sugarloaf (1. Erst.), Simvusattel (1. Üb.).

Dr. Karl von Ammon: Rotwand (S.), Auerspitze—Hochmiesing—Dürrmiesing—Hochmiesing (S.), Holzalpenjoch—Roßkopf—Prentnerjoch (S.), Turmkogel—Feldalphorn—Schweiberger Hörndl—Breitecker Gern—Kleinneuber—Hengstkogel (S.), Gern—Schatzberg—Thalerkogel—Latschenkopf (S.), Schatzberg—Gern—Joël—Saupanzen—Lempersberg (S.), Hochhädrich Falken (S.), Weiherkopf—Rangiswanger Horn—Sigiswanger Horn (S.), Piz Fenga Pitschna—Piz da Val Granda—Spi da Chöglias—Piz davo Sassè—Calcugns (S.), Piz Motana (S.), Breite Krone—Bischofsspitze—Piz Faschalba (S.), Piz Tasna—Piz Laver—Piz davo Lais (S.), Piz Roz—Piz Fenga Pitschna (S.), Piz Lavrain (S.), Südl. Ilfenspitze († S.-Grat), Südl. Wolfbnerspitze († S.O.-Kante), Brauneck, Kramer, Herzogstand—Heimgarten—Herzogstand.

Dr. Konrad Aschenauer: Vesuv.

Theodor Auer: Seefelderspitze, Reitherspitze, Wallberg, Risserkogel.

Peter Aufschnaiter: 19 Schigipfel in den Kitzbühlern. Teilnahme an der Himalaya-Expedition.

Fritz Bachschmid: Brauneck (S.), Parsenn—Furka (S.), Wasserscheide (S.), Furchetta Ziteil (2 mal, S.), Septimopaß (S.), Cuolms (S.), Boccabella (S.), Forcella di Lunglino (S.), Suvrettapaß (S.), Cuolms (S.), Bodenschneid (S.), Gr. Ochsenkopf—Rangiswangerhorn—Sigiswangerhorn—Seekarkreuz (S.), Rotwand (S.), Schatzberg (S.), Gschwender Horn (S.), Schönbichl (2 mal, S.), Plattenkogel (S.), Ißkogel (S.), Vogelsang (S.), Plankenstein, Hint. Goinger Halt († N.-Grat), Ellmauer Halt, Scharnitzspitze (Üb.), Wildlahner Scharte, Furtschagelspitze, Schönbichlerhorn, Schwarzenstein, Wollbachspitze, Rosetta, Paternkofel, Geiselstein.

Heinrich Bauer: Bodenschneid, Kampen, Fockenstein, Roßstein—Buchstein.

Paul Bauer: Roßkopf—Kl. Gilfers (S.), Mitterwandkopf—Rauhenkopf—Arbiskopf—Gipfel—Kraxentrager (S.), Roßkopf—Breitenkopf—Dreispitz—Rastkogel (S.), Piz Sol (S.). Teilnahme an der Himalaya-Expedition.

Dr. Ernst Beigel: 10 Schigipfel unter 2500 m: Hochwanner († N.-Wand)—Hoher Kamm, Grundübelturm, Regalpwand—Regalpturm.

Dr. Erich Berthold: Muott Otta (S.), Piz Saletschina—Hint. Muott Otta (S.), Il Sasso (S.), Piz Tremoggia (S.), Piz Mortel—Piz

Corvatsch (S.), Monte del Forno (W.), Cima di Rosso (W.), 3 Schi-
gipfel in den Vogesen.

Dr. Werner Blume: Nachtrag 1929/30:

Hohenstein, Westl. Karwendelspitze (S.)—Westl. Kirchl (♣ W.-Grat,
W.), Viererspitze (S.), Gr. Arnspitze—Mittl. Arnspitze.

Ludwig Böttcher: Schindlerspitze (S.), Valluga (S.), Madloch-
spitze (S.), Pischahorn—Parsenn-Weißfluh (S.), Hauserstock—Klingen-
stock (S.), Piz Segnes—Piz Sardona—Vorab (S.), Großvenediger (S.),
Bochetta Val Maggia—Basodino (S.), Cristallina (S.), Kammerlistock,
Galenstock (♣ N.-Grat), Claridenstock (♣ W.-Grat), Kl. Simelistock
(♣ W.-Grat)—Gr. Simelistock (♣ S.W.-Wand, ♣ Macdonaldkamin), Vor-
derspitze (♣ N.W.-Wand), 8. Kreuzberg—7.—6. (♣ S.W.-Wand, ♣ Güt-
tlerriß)—5. (♣ S.W.-Grat, ♣ O.-Wand)—4. (♣ S.W.-Wand)—3. Kreuzberg,
Drusenfluh (♣ S.-Wand, Strubichweg), Scesaplana.

Dr. Karl Carnier: Rauschberg, Hörndlwand, Hochstaufen, Weiß-
karkopf—Hochfelln, Kampenwand, Berchtesgadener Hochthron—
Geiereck, Wildalphen—Dürnbachhorn, Gurnwand, Dürnbachhorn,
Karkopf—Hochschlegel, Fellhorn.

Walter Dimroth: Pengelstein (S.), Kl. Rettenstein—Roßgruber—
Schwarzenkogel (S.), Steinbergkogel (S.), Ehrenbachhöhe (S.), Kitz-
bühler Horn (S.), Latschenkopf—Brauneck (S.), Bodenschneid—Roß-
kopf (S.), Rotwand—Auerspitze (S.), Nachsöllberg (S.), Gr. Traithen
(S.), Jägerkamp—Aiplspitze—Taubenstein—Rotwand (S.), Brauneck,
Zinsberg—Hartkaser—Hohe Salve.

Dr. Ludwig Distel: Plankenstein—Risserkogel (W.), Bodenschneid
(W.), Halserspitze—Blaubergschneid—Halserspitze (♣ O.-Grat, W.),
Hint. Sonnwendjoch, Ettaler Mandl, Schneefernerkopf, Mauerscharte,
Hochvogel, Schöneckerscharte, Wegscharte—Seescharte—Großberg-
spitze, Grieskopf, Stanzkogel, Grippspitze, Hochfelln, Rauschberg,
Sonntagshorn, Ellmauer Halt.

Dr. Leo Dorn: Arosaer Weißhorn (S.), Brügger Horn (S.), Hörnli
(S.), Roter Tritt (S.), Nebelhorn (S.), Daumen (S.).

Eberhard Eder: Roßstein—Buchstein (W.), Brauneck (S.), Roß-
kopf—Stolzenberg (S.), Rotwand—Roßkopf (S.), Hochstand (S.), Sonnen-
joch (2 mal, S.), Hüttenkopf (S.), Walfagehrjoch—Mathunjoch (S.),
S. A. C.-Kopf (2 mal, S.), Galzig (6 mal, S.), Arlenssattel (S.), Maien-
köpfe (5 mal, S.), Gamberg (2 mal, S.), Gr. Galtenberg (S.), Oster-
felderkopf (S.), Schneefernerkopf—Wetterwanddeck (S.), Westl. Kar-
wendelspitze (S.), Ehrwalder Sonnenspitze, Regalpwand.

Hubert Eder: Roßkopf (S.), Brauneck (S.), Hochries (S.), Hoch-
stand (S.), Sonnenjoch (S.), Hüttenkopf (S.), Galzig (S.), Walfagehr-
joch—Matthunjoch (S.), Gamberg (S.), Lazid (S.), Mittl. Latschenkopf
(S.), Furgler (S.).

Wilhelm Engelhardt: Metschstand—Regenbolshorn—Luegli-
grat (S.), Hahnenmoossattel (2 mal, S.), Tschenten (S.), Königsbergli
(S.), Laveygrat (2 mal, S.), Schwanfehlspitze (S.), Gemmipaß (S.),
Bonderspitze (S.), Metschstand (S.), Metschhorn (S.), Höllentorkopf
(S.), Madatschjoch, Breitlehnojoch—Sandjöchl—Loibisjoch, Felder-
kogel, Schrankogel, Magdalenenwand.

Ernst Enzensperger: Mädelegabel.

Christoph Ermann: Ellmauer Halt (W.), Lechnerköpfl—Hochsal-
wand (W.), Hint. Sonnenwendjoch (W.), Predigtstuhl, Hochries,
Zinnenberg—Spitzstein, Brauneck—Latschenkopf—Achselköpfe—
Benediktenwand, Herzogstand, Geiereck—Salzburger—Berchtes-
gadner Hochthron, Watzmann (Üb.), Lagenscharte, Gr. Löffler,
Schwarzenstein, Karkopf—Hochries.

Ulrich Ermann: Torjoch (S.), Geierspitze (S.), Schisplitz—Mölser
Sonnenspitze—Klammspitze (S.), Torjoch—Torwand (S.), Pluderling
—Tartaler Sonnenspitze (S.), Naviser Sonnenspitze—Schoberspitze
(S.), Hochriß.

Ernst Euringer: Hirschberg.

Gustav Euringer: Stuibenspitze—Mauerschartenkopf—Gaikopf
(S.), Falken (S.), Weiherkopf (S.), Nebelhorn (S.).

Dr. Konrad Fakler: Kaltenberg (S.), Maroiköpfe (S.), Watzmann.

Georg Frank: Kammerkörplatte, Wildseeloder, Seekareck,
Kerschbaumertörl.

Dr. Wilhelm von Frericks: Karkopf (2 mal).

Dr. Georg Frey: Roßkopf (S.), Gipfel (2 mal, S.), Rastkogel (S.),
Brehhorn (S.), Schwarzer Kogel—Pengelstein (S.), Lacherspitze (S.),
Jägerkamp (S.), Weißfluh (S.).

Hans Freymadl: Himmeleck, Stuiben (S.), Gschwender Horn (S.),
Stuiben—Gschwender Horn (S.), Hornbachjoch, Rauheck, Steine-
berg—Stuiben.

Dr. Viktor Freymadl: Geishorn, Steineberg—Stuiben, Rote Flüh.

Otto Friedrich: Schneekoppe (S.), Rosantörl (S.), Turracher
Höhe—Geiger (S., 2 mal), Kilnprein—Geiger (S.), Schafflücklnock (S.),
Roßbrand (S.), Sausteighörndl (S.), Riffler, Schmalzgrubenscharte,
Kreuzjochspitze, Madaunspitze, Kappler Kopf, Saumspitze, Seekopf,
Westl. Faselfadspitze, Scheibler, Fasulfernerkopf.

Gerd Fries: Im hinteren Eis—Ob. Rofenberg (S.), Hochjoch (S.),
Steinschlagjoch (S.), Vord.—Mittl.—Hint. Hintereisspitze—Hoch-
vernagelspitze—Vernagelwand (S.), Saikogel—Hauslabkogel (S.),
Similaun—Finailspitze—Grawand (S.), Weißkugel—Langtauferer-
spitze (S.), Mittl. Guslarspitze.

Dr. Wilhelm Gemünd: Alpspitze, Hupfleitenjoch, Hupfleitenjoch
—Schwarzenkopf.

Dr. Anton Gisser: Kraxenträger—Mitterwandkopf (S.), Roßkopf (S.), Rastkogel (S.), Seewand—Marchkopf (S.).

Dr. Günther Grätzer: Hochwiesberg—Brumberg (S.), Monte Maggiore.

Dr. Emil Gretschnann: Gschlößkogel, Fermedascharte, Gr. Fermedatum, Pitschberg, Saß Rigais, Stabelerturm († über N.W.-Band des Winklerturms), Piazturm, Grasleitenaß—Molignonpaß, Palaccia, Laurinswand, Cima di Lausa—Cima di Larsec—Scalieretspitze—Tchagerjoch.

Dr. Georg Groethuysen: Mettelhorn—Plattenhorn, Col d'Hérens—Tête Blanche, Schienhorn.

Dr. Robert Großmann: Hint. Schöntaufspitze, Hohe Angelusspitze—Vertainspitze, Cima Tosa, Cima Presanella*.

Robert Haas: Kellerjoch (W.), Windstierkopf—Felderkopf—Vorderfelderkopf (S.), Spitzstein (S.), Schönberg—Seekarkreuz—Brandkopf (S.), Hochezkogel (S.), Pleschnitzzinken (S.), Hauser Kalbling (S.), Planei (S.), Planei—Krabergzinken (S.), Wallberg (W.), Reißkogel, Schellschlicht, Kampenwand (Üb.), Blauberge—Halserspitze, Schöttelkarspitze.

Dr. Wilhelm Hans: Schneefernerkopf—Zugspitze (S.), Sonntagköpfl (S.), Wetterwandeck (S.), Schneefernerkopf (S.), Grünkopf, Görlitzen, Golice, Mittagkogel, Ob. Wettersteinspitze (Üb.), Westl. Karwendelspitze.

Dr. Richard Harster: Kammerköhrplatte (S.), Fockenstein, Wallberg, Guffert—Rote Wand, Halserspitze—Karspitze—Blaubergkopf—Schoberstatt—Blaubergschneid—Wichtelplatte—Schildenstein, Setzberg—Risserkogel, Jepca—Crni vrh, Kühweger Törl, Gartnerkofel, Reißkofel (Üb.), Nördl. Leitmeritzer Spitze—Teplitzerspitze, Kerschbaumer Törl.

Dr. Max Hartmann: Gr. Bischofsmütze, Hohe Warte († N.Wand), Laser Grad—Laser Wand—Roter Turm—Eller Turm—Laser Turm—Kl. Laserköpfe—Gr. Laserkopf, Laser Seekofel, Sonnblick, Ellmauer Halt, Predigtstuhl: H. Gipfel († W.-Wand, Dülferweg), Rauchkogel.

Dr. Ludwig Hermann: Monte Confinale, Königspitze—Cima della Miniera, Ortler, Piz Tresero—Punta Pedranzini—Punta San Matteo, Cavedale, Mont Arlas, Piz Bernina—Bella vista, Daumen.

Karl Herr: Brecherspitze (W.), Rotwand (S.), Jägerkamp—Benzingspitze—Aiplspitze (S.), Roßkopf—Rotkopf (S.), Brecherspitze (S.), Rotwand—Auerspitze—Maroldschneid (S.), Bodenschneid—Rinner Spitze—Wasserspitze (S.), Naunspitze—Petersköpfl, Pendling, Hochiß—Streichkopf—Stuhlböckkopf—Dalfazer Joch—Köpfe—Wand—Gelbe Wand, Spieljoch—Seekarls Spitze—Roßkopf—Rofan—Sagzahn—Vord. Sonwendjoch, Gratspitze, Kellerjoch—Kummesserjoch,

Hochnißl—Steinkarls Spitze—Rotwandspitze, Schaffjöchl, Stanserjoch—Ochsenkopf—Gamskarspitze—Hahnkampel—Rappenspitze—Lunstkopf—Latschberg—Roßkogel—Markjöchl—Roßjöchl—Rofanspitze, Sagzahn—Vord. Sonwendjoch, Zsigmondyspitze, Schönbichlerhorn. Horntaler Joch—Hohe Villerspitze, Winnebacher Joch, Patscherkofel,

Dr. Walter Hofmeier: Zugspitze (zu Fuß).

Dr. Theodor Jenner: Predigtstuhl*, Zsigmondyspitze*, Piz Languard*, Sasso Quadro*.

Karl Keller: Schituren in den Radstätter Tauern.

Arno Kirschten: Gr. Löffler—Trippachspitze (W.), Wollbachspitze (W.), Heiterwand—Heiterwandeck—Tarrentonspitze—Heiterwandturm, Eggishorn, Sasseneire, Pointe de Zatè, Piz d'Arzinol, Col de Torrent—Arreta de Sorebois, Col de Pigne—Col de Zatè, Col de la Dent Blanche, Trifhorn, Dom, Col d'Hérens, Pas de Lona.

Dr. Wilhelm Kissenberth: Mondspitze, Eisernes Tor—Dreispiß—Eisernes Tor, Scesaplana, Tiefenseesattel—Elserspitze—Elser Lucke, Zimba (†† W.-Grat).

Rudolf Körner: Reitherspitze.

Dr. Karl von Kraus: Gimpel († S.-Wand, † W.-Grat).

Dr. Gunther Langes: Geisterspitze, Madatschjoch, Schneespitz, Ciamp Pinoi, Mont Soura, Ciaoulong, Schindlerspitze, Monte Pradazzo, Cavallazza (4 mal), Marmolata (3 mal), Coston (5 mal), Colbricon (3 mal), Kl. Colbricon (2 mal), Bocche, Colbricon—Cece—Cima Ceremana—Coston dei Slavacci—Pragerol, Sellatürme (Üb. 2 mal), Santnerspitze († N.-Wand), Punta Fiammes († S.-Wand), Jungschlern—Schlern († W.-Wand, 1. Beg.), Mullwand—Schlern († W.-Wand, 1. Beg.), Rosetta († W.-Wand), Cima della Madonna († Schleierkante).

Joachim Leupold: Naunspitze—Petersköpfl—Einser—Zwölfer—Pyramidenspitze—Kesselschneid (W.), Frühmesser—Grasleitenspitze (S.), Schwarzer Kogel—Pengelstein (S.), Stangenjoch—Frühmesser (S.), Brechhorn (S.), Kraxenträger—Mitterwandkopf—Marchkopf—Gipfel—Seewand (S.), Rastkogel (S.), Teilnahme an der Himalaya-Expedition.

Dr. Hans Lunckenbein: Wallberg (W.), Erzberg (S.), Hasenfluh—Trittkopf (S.), Rotwand, Roßstein—Buchstein, Setzberg—Risserkogel.

Dr. Max Madlener: Grünten (S.), Bolgen (S.), Sauenkopf (S.), Hochalppaß (S.), Gürgaletsch (S.), Hörnli (S.), Besler, Widderstein, Biberkopf, Kellespitze, Aggenstein.

Dr. Reinhard Maier: 20 Schigipfel unter 2000 m. Ruchenköpfe († W.-Grat, W.), Alp Spitze (S.), Höllentorkopf (S.), Regalp wand (2 mal)—Regalpspitze, Lamsenspitze († O.-Wand, † S.O.-Kante), Wörner, Benediktenwand († N.-Wand, Rampe), Gimpel († S.-Wand, † W.-Grat),

Rote Flüh (♣ S.-Wand), Roßkopf—Kl. Gilfert (S.), Sandegg—Pangert—Grindspitze—Roßkogel (S.), Kl. Gilfert—Gilfert (S.), Mitterwandkopf—Gipfel—Seewand—Marchkopf—Kraxenträger (S.), Roßkopf—Breitenkopf—Dreispiß—Rastkogel (S.), Kraxenträger (S.).

Max Mayerhofer: Halserspitze, Ettaler Mandl, Laber, Planai (S.), Winterer (S.), Steinberg—Juifen (S.), Hochries (S.), Scheibelberg—Kammerköhr (S.), Dürnbachhorn, Aufacker, Grünwaldspitze (S.), Hundskogel (S.), Seekareck (S.), Zehnerock (S.), Gaisrück—Windgallen (S.), Eggli (S.), Brunnenköpfe, Muttkopf, Schneefernerkopf (2 mal)—Wetterwanddeck (Sudelfeldkopf—Vogelsang (S.), Brauneck (S.), Kampenwand, Schildenstein, Roßstein—Buchstein, Scesaplana, Claridenstock, Grands planes, Aig. du Tour—Col du Chamois.

Dr. Ernst Metzger: Hochhädlich—Falken (S.), Weiherkopf (S.), Sommerkopf (5 mal, S.), Riedbergerhorn (S.), Dreifahrenkopf, Weiherkopf, Hochnißl, Lamsenspitze.

Otto Metzger: Horntauben—Rinderberg (S.), Wildhorn (S.), Mülkenplatte—Trittisberg (S.), Horntauben (S.), Turnen—Buntelgabel (S.), Horntauben—Wiesstätthorn (S.), Hugeligrat—Stand—Hundsrück—Oberegg (S.), Turnen—Niederhorn (S.), Schilthorn (S.), Lauberhorn (S.), Männlichen (S.), Cristallina (S.), La Fibbia (S.), Piz Ginpin (S.), Mönch (S.), Lötscherhicke (S.), Laquinhorn, Weißmieß, Strahlhorn, Passo Pian Bornengo, Piz Tenetin—Piz Blas, Piz Negro, Passo crap, Piz ner—Piz de Canal, Valser Bergpaß, Forcellina—Piz del Saß—Pizo Lunghino.

Heinz Mollier: Stuhleck—Pretul (S.), Hochwechsel—Stuhleck—Pretul (S.), Spielkogel—Hochwaxeneck (S.), Blassen—Hungerleithnerkogel—Spielkogel (S.), Gasselhöhe (S.), Planai—Krahbergzinken (S.), Totenkarspitze—Unterkarspitze—Dornkarspitze—Mörsbachspitze—Steinkarlkoppe (S.), Hochzinödl (S.), Hochkeil (S.), Kaiserstein (S.), Riffeltor (2 mal, S.), Schneewinkelkopf—Eiskögele (S.), Gehrenspitze (♣ S.-Wand), Rote Flüh (♣ S.W.-Wand), Gimpel (♣ S.-Wand, ♣ W.-Grat), Gimpel (♣ S.O.-Kante, ♣ W.-Grat), Scharnitzspitze (♣ direkte S.-Wand), Admonter Kalbling (♣ S.-Grat), Planspitze (♣ N.W.-Grat), Hochtör (♣ N.-Wand, Jahn-Zimmer), Festkogel (♣ N.-Wand, Pichl-Kleinhaus), Planspitze (♣ direkte N.-Wand, ♣ N.-Wand, Pichl), Kampenwand (♣ S.-Wand), Schneeberg (♣ Stadelwandgrat).

Eberhard Müller: Kämikopf (S.), Musterstein, Obere—Untere Wettersteinspitze.

Dr. Paul Naumann: Söllereck, Rappenseekopf, Heilbronnerweg, Älpele, Nebelhorn, Hochvogel.

Karl Neumann: Wendelstein, Scheffauer, Treffauer.

Dr. Wilhelm Nonnenbruch: Pürschling—Teufelsstätterkopf (S.), Tête blanche, Schienhorn, Alpspitze, Kramer, Wörner, Monte Piano, Cinque Torri (Üb.), Höllentorkopf.

Dr. Oskar Perron: Brechhorn (S.), Pyramidenspitze (♣ Öchselweidschneid), Plankenstein, Schwarzenstein, Berliner Spitze, Schönbichlerhorn, Sonneck, Pyramidenspitze.

Hans Pfann: Schildenstein (S.), Kl. Gamsstein—Arbeserkogel—Kellerjoch (S.), Loassattel—Sidanjoch (S.), Rastkogel (S.), Seekarkreuz—Brandkopf (S.), Seekarkreuz (S.), Schönberg—Brandkopf (S.), Hirschberg (S.), Brauneck (S.), Hochriß—Klausenberg—Zinneberg—Spitzstein (S.), Schmalzkopf—Suntawa (S.), Tscheyeck (S.), Wölfeleispitze—Gr. Schafkopf—Wölfeleispitze—Mathaunkopf (S.), Ganderbild (S.), Tscheyeck—Gurserköpfl—Kl. Schafkopf (S.), Furgler (S.), Scheid—Arrezjoch—Hexenkopf (S.), Auerspitze, Miesing—Rotwand, Ruchenköpfe (♣ W.-Grat), Östl. Wangscharte (♣ Zackenweg), Dreitorspitzgatterl—Söllerauß—Scharnitzjoch, Scheffauer—1. Hakenkopf, Scharnitzspitze (♣ ♣ W.-Grat), Speckkarspitze—Stempeljoch, Niederbrandjochspitze—Mandlkopf—Gleierschspitze—Hafelekar.

Hans Pfändl: Zugspitze (W.), Schneefernerkopf (S.), Wetterwanddeck (2 mal, S.), Wallberg—Setzberg (S.), Brauneck (S.), Spitzstein (S.), Schatzberg—Gern—Joël (S.), Feldalpenhorn—Schwaighoferhorn—Breiteckergern (S.), Lempersberg—Wiaköpfe (S.), Turmkogel—Feldalpenhorn (S.), Prentnerjoch (W.), Piz Fenga Pitschna—Piz da Val Granda—Spi da Chögias—Piz Davo Sassé—Calcugns (S.), Piz Motana, breite Krone—Bischofspitze—Piz Faschalba (S.), Piz Tasna—Piz Laver—Piz davo Lais (S.), Piz Roz—Piz Fenga Pitschna (S.), Larainfernerspitze (S.), Gschöllkopf, Gelbe Wand—Dalfazer Wand—Köpfl—Joch—Streichkopf—Hochiße—Spieljoch—Seekarlspitze—Heidachstellwand, Nördl. Roßkopf—Rofan—Sagzahn—Vord. Sonnwendjoch, Scheffauer—Hakenköpfe—Sonneck, Biberkopf—Hochrappenkopf—Hohes Licht—Steinschartenkopf—Bockkarkopf, Mädelegabel, Gr. Krottenkopf—Östl. Plattenspitze, Nördl.—Südl. Ilfenspitze, Bretterspitze, Hochvogel, Schöberl, Dachstein, Hochtör, Zinödl, Planspitze, Kalbling—Sparafeld—Riffel—Kreuzkogel, Heimgarten—Herzogstand.

Dr. Franz Poellein: Monte Piano.

Dr. Walter Raechl: Wank (W.), Spitzstein (S.), Wildes Hinterberg—Aperer Turm (S.), Ruderhofspitze (W.), Südl. Wildgratspitze (W.), Hint. Daunkopf—Isidornieder (S.), Zuckerhütl (W.), Schaufelspitze—Isidornieder (S.), Annakogel—Nördl. Hochwilde—Falschungspitze (S.), Schalkkogel—Kleinleitenspitze (S.), Similaun—Finails—Hauslabkogel (S.), Auß.—Inn. Quellspitze (W.), Mittl. Guslar—Wildspitze (S.), Karlesspitze (S.), Hochfelln (S.), Gimpel (♣ S.-Wand)—Kelleschrofen (♣ S.-Kamin)—Babyl. Turm (♣ S.-Rinne), Östl. Plattenspitze, Südl. Wolfbnerspitze (♣ ♣ S.O.-Kante)—Marchspitze—Hermannskarspitze, Östl.—Mittl.—Westl. Madatschspitze (Üb.), Rofelewand (♣ N.W.-Grat), Madatschjoch, Schwabenkopf, Ver-

peilspitze (♣ W.-Grat), Watzespitze (♣ W.-Grat), Pfandelscharte (2 mal), Fuscherkarkopf, Großglockner, Sonntagshorn.

Hans Reimer: Hohe Salve (S.), Schneefernerkopf (S.), Tristkogel (S.), Schwarzer Kogel (S.), Lischanna (S.), Sesvenna (S.), Geisterspitze (S.), Piz Umbrail (S.), Piz Scazforza (S.), Kitzbühler Horn—Pfeifferkogel—Hochezkogel (S.), Watzmannkind (S.), Kuhbühel—Grünberg—Grünkopf—Marbachhöhe—Klingspitze—Hochkasern (S.), Wank—Krottenkopf (S.), Nachsöllberg—Fleiding (S.), Seekarkreuz (S.), Bürgelkopf—Grossenberg—Bernkogel—Reiterkogel—Hochalpspitze (S.), Alpspitze (2 mal, S.), Bodenschneid—Roßkopf—Stümpfling (S.), Benediktenwand (S.), Patscherkofel—Vikarsspitze—Sonnenspitze—Glungezer (S.), Cevedale (S.), Eisseespitze (S.), Kuhlochspitze (S.), Westl. Karwendelspitze (S.), Hint. Goinger Halt (S.), Schwarzenstein, Roßstein—Buchstein—Seekarkreuz, Reiterspitze—Freiung, Benediktenwand (♣ N.-Wand)—Brauneck, Zugspitze, Partenkirchner—Leutascher Dreitorspitze (Üb.), Suntiger—Hallerangerspitze, Speckkarspitze—Lafatscher, Schönanger—Schönneckspitze—Waxenstein, Mauerschartenkopf.

Hugo Rhomberg: Davoser Weißfluh (S.), Vilan.

Eugen Röckl: Pluderling—Torwand—Kalkwand (S.), Schneekoppe (S.), Saumspitze, Seekopf—Westl. Faselfadspitze, Scheibler, Fasulfernkopf.

Max Rohrer: Vesuv.

Ludwig Sager: Hochgern (S.), Steinbergkogel—Pengelstein (S.), Stangenjoch—Gamsbeil (S.), Grasleitenkopf (S.), Frühmesser (S.), Gr. Rettenstein (S.), Öchselweidschneid—Vord. Kesselschneid—Pyramidenspitze, Knittelhorn—Birnhorn, Hochzint, Fahnenköpfl, Karlkopf—Kammerlinghorn—Hochkammerlinghorn—Hocheiskopf, Hochwanner (♣ N.-Wand)—Hoher Kamm, Risserkogel.

Ludwig Seibel: Feuerstätter Köpfe (S.), Hochschellen (S.), Riedbergerhorn (S.), Heidenkopf (2 mal, S.), Bleicherhorn Hellritzerack—Dreifahnenkopf—Riedbergerhorn (S.), Riedbergerhorn—Ochsenkopf—Riedbergerhorn (S.), Eggingerjoch (S.), Allalinhorn (S.), Strahlhorn (S.), Allalinalpaß (S.), Alphubel (S.), Rimpfischhorn (S.), Adlerpaß (S.), Dufoursattel (S.), Theodulpaß (S.), Breithorn (S.).

Dr. Erwin Schlagintweit: Schi- und Sommerturen in den Kitzbühler Alpen, Tegernseer- und Schlierseer Bergen.

Friedrich Schleifenbaum: Ehrenbachhöhe (S.), Pengelstein (S.), Kitzbühler Horn (S.).

Fritz Schneider: Bodenschneid (W.), Feldalpenhorn (S.), Turmkogel (S.), Schatzberg—Gern—Joël—Gern—Schatzberg (S.), Hengstkogel—Kleinneubergerspitze—Breitecker Gern (S.), Bischof—Hoher Fricken, Westl. Karwendelspitze—Linderspitze, Similaun, Hauslabjoch, Ötzt. Wildspitze (2 mal), Vogelsang—Kl. Traiten, Hirschhörndl.

Dr. Andreas Schnitter: Hupfleitenjoch, Herzogstand, Ettaler Mandl.

Dr. Konrad Schraube: Alberfeldkogel (S.), Steinbergkogel—Ehrenbachhöhe (S.), Hinterhorn, Kehlstein.

Bruno Semminger: Zuckerhütl.

Ernst Siemens: Koschutnik Turm (♣ N.W.-Schlucht), Montasch—Cima Verte, Kanzel—Obernbacher Turm—Mittl.—Westl. Obernbacherspitze, Hailtaler Polinik—Elferspitze, Simonskopf, Kl. Triglav—Gr. Triglav (Tamischecksteig, ohne Biwak), Kondarica, Rax, Grintouc.

Dr. Edmund Spaett: Osterfeldkopf—Lengenfeldkopf (S.), Hirschberg (S.), Fellhorn (S.), Fochezkopf—Gr. Wiesbachhorn, Pazielspitze—Valluga, Waldraster Jöchel, Pflerscher Hochjoch—Östl. Feuerstein, Ortler, Monte Scorluzzo, Bocca di Brenta, Cima Brenta alta—Cima Brenta bassa, Monte Daino, Schwarze Wand, Gschnitzer Tribulaun, Kreuzreifhorn—Gr. Reifhorn—Westl. Reifhorn, Karlkopf.

Werner Spindler: 14 Wintergipfel unter 2000 m; 90 Schigipfel unter 2000 m.

Kl. Heissenkopf—Gr. Heissenkopf—Kaltwasserkarspitze (W.), Gr. Hundstallkopf—Hinterreintalschrofen (1. W.-Beg.), Westl. Karwendelspitze, Musterstein—Wettersteinkopf—Wettersteinwand—Rotplattenspitze—Ob.—Unt. Wettersteinspitze (1. W.-Üb.), Grieskarscharte—Vollkarscharte (W.), Zugspitze—Inn.—Mittl.—Äuß. Höllentalsspitze—Vollkarspitze—Alpspitze (W.), Alpspitze (2 mal, S.), Krottenkopf (S.), Piz Tasna—Breite Krone (S.), Piz Davo Lais—Östl.—Westl. Laverkopf—Piz Laver—Krone (S.), Calcugns (S.), Schnapfenspitze—Lareinfenerspitze (S.), Schneejoch (S.), Bischofsspitze—Piz Faschalba—Breite Krone (S.), Hintere Jamspitze (S.), Dreiländerspitze (S.), Eckhorn—Signalhorn (S.), Fuorkla del Confin (4 mal, S.), Piz Buin—Schneeglocke—Rotfluh (S.), Rotfurka (3 mal, S.), Vord.—Hint. Augstenberg (S.), Fuorkla d'Urezza (3 mal, S.), Jamjoch (2 mal, S.), Ob. Ochsencharte (2 mal, S.), Silvrettapaß (2 mal, S.), Pleissenspitze (S.), Hoher Gaif (2 mal, S.), Pleissenspitze—Larchetkarspitze—Großriedelkarspitze—Breitgrieskarspitze—Marxenkarsspitze—Ödkarspitzen—Birkkarspitze (S.), Grabenkarsspitze—Östl. Karwendelspitze, Musterstein (♣ S.O.-Wand, ♣ S.-Wand, Klammer=Nieberlweg, ♣ Geschweiffter Kamin, 1. Beg., ♣ Leberleweg), Partenkirchner Dreitorspitze (♣ O.-Wand, 2 mal, ♣ O.-Grat, ♣ O.-Kante, 2 mal, ♣ N.O.-Rippe, ♣ W.-Grat, Üb., 5 mal), Leutascher Dreitorspitze (♣ S.-Wand, ♣ S.-Wand, neuer Weg), Vollkarspitze—Zugspitze (Üb.), Oberreintalturm (♣ W.-Wand, ♣ W.-Schlucht), Berggeistturm, Söllerspaß (15 mal), Schlüsselkarspitze (♣ S.-Wand, 2 mal, ♣ W.-Grat, 2 mal, ♣ S.-Wand, Plattenschußweg), Scharnitzspitze (♣ S.-Kamine, 2 mal, ♣ S.W.-Wand, 2 mal, ♣ direkte S.-Wand, ♣ O.-Grat, 2 mal, Üb.), Gehrenspitze (5 mal), Teufelskopf—Gr. Hundstallkopf—Hinterrein-

talschrofen, Östl. Wangscharte († v. Süden, Zakenweg, 4 mal, † neuer Zugang v. Süden, 3 mal), Öfelekkopf, Törlspitzen (2 mal).

Otto Steigenberger: Suntawe (S.), Klasjungerkopf (S.), Schmalzkopf—Suntawe (S.), Weißes Eck—Schertlkopf—Tscheyeck (S.), Wölfeleskopf—Gr. Schafkopf—Madaunspitze (S.), Mont Chétef, Aletschhorn, Eggishorn.

Dr. Hans Stockner: Hochriß (S.), Klausenberg (S.), Zinnenberg (S.), Geigelstein (S.), Schwarzenstein, Schönbichlerhorn, Gr. Möseler.

Dr. Wilhelm Stepp: Reitherspitze, Wildgrat, Hochwilde*, Spiegelkogel*, Sonklarspitze*—Wilder Pfaff*—Zuckerhütl*.

Dr. Heinrich Straubel: Ellmauer Halt, Fleischbank (†† Herrweg), Ellmauer Halt († Kopftörlgrat), Kl. Törl, Westl. Hochgrubachspitze, Fleischbank († Herrweg)—Totenkirchl († S.O.-Grat), Fleischbank (†† Herrweg, allein), Predigtstuhl: N.-Gipfel (†† Botzong, allein), Regalpwand.

Fritz Wacker: Hoch Schelpen—Feuerstätterkopf (S.), Riedbergerhorn (S.), Bleicherhorn (S.), Hoch Schelpen (S.), Confinale, Königspitze—Cima del Miniera, Ortler, Piz Tresero—Punta Pedranzini—Punta San Matteo, Cevedale, Munt Arlas, Piz Bernina—Bellavista, Piz Palü.

Erich Wagner: Silberplatte—VI.—V.—IV. Silberplattenkopf—Silberplatte, Roggelskopf († S.O.-Grat), Jahnturm († O.-Kante), Valsuga, Roggspitze († dir. Pfeilerweg), Kl. Wilder († S.W.-Kamin, † N.-Grat), Gr. Mythen († nördl. W.-Wand), Haggenspitz († N.-Grat)—Kl. Mythen.

Dr. Willi Welzenbach: Hirschberg (S.), Wallberg (S.), Hohe Salve (S.), Vertinesberg—Brüller Köpfe (S.), Schneefernerkopf (S.), Ehrenbachhöhe—Pengelstein—Schwarzenkogel—Bärenbadkogel (S.), Piz Lischanna (S.), Piz Sesvenna (S.), Geisterspitze—Payerspitze (S.), Piz Umbrail—Piz Chasforza (S.), Kitzbühler Horn—Pfeifferkogel—Hochetzkogel (S.), Östl. Wetterspitze—Wetterwandeck (S.), Kühbühel—Hörndlkopf—Grünberg—Grünkopf—Marbachhöhe—Klingspitze—Hochkasern (S.), Krottenkopf (S.), Bürgelkopf—Großberg—Bernkogel—Reiterkogel—Hochalpspitze (S.), Spitzstein (S.), Kirchkopf—Roßkopf—Brentenjoch (S.), Feldalpenhorn (S.), Schwaiberger Hörndl—Breitecker Gern (S.), Schatzberg (S.), Patscherkofel—Vikarspitze—Morgenkogel—Sonnenspitze—Glungezer (S.), Königspitze (W.), Monte Cevedale—Eisseespitze (S.), Kuhlochspitze (W.), Jägerkamp—Raukopf—Lempersberg—Rotwand (S.), Malgrübler (S.), Hochkalter (W.), Westl. Karwendelspitze (S.), Hohe Angelusspitze (S.), Zwölfer († N.O.-Kante), Aig. des Grands Charmoz (I. Erst. über die N.-Wand), Scharnitzspitze (Üb.), Hint. Goinger Halt, Scheffauer († N.-Wand, Ostlerweg)—Hakenköpfe, Herzogstand, Gr. Waxenstein († N.-W.-Grat), Guffert († S.-Kante), Namloser Wetterspitze († N.-Wand).

Dr. Aloys Wihr: Nuvolau, Penegal.

Dr. Paul Wisiol: Gehrenspitze (W.), Schartschrofen (W.), Serles (W.), Leitnerjoch (S.), Hochetzkogl—Korstein (S.), Hahnenkamm—Ehrenbachhöhe (4 mal, S.), Pengelstein (2 mal, S.), Stuckkogel—Hochetzkogl (S.), Kitzbühlerhorn (S.), Platte—Lerchfilzkogl (S.), Steinbergkogel (S.), Sandjöchl—Hoher Lorenzberg (S.), Schispitzl (S.), Pfriemesköpfl (S.), Bärenbadkogel (S.), Lambsen (S.), Zischgeles (S.), Tscheyeck—Gurserkopf—Kl. Schafkopf (S.), Fluchtwand—Labaunerkopf—Schmalzkopf—Sonntagweidkopf (S.), Weißes Eck—Schartlkopf—Schafkarkopf—Nauderer Tschey (S.), Ranggerköpfl (S.), Hochriß—Spieljoch—Seekarlspitze—Rofanspitze (S.), Zwieselbacher Roßkogel (S.), Plose (S.), Obernberger Tribulaun, Saß Songher, Grubreißentürme, Seegrubenspitze—3 Kaminspitzen—Kemmacher, Scharnitzspitze († alte S.-Wand), Feldkopf (allein), Hohe Geige (allein), Schlicker Türme (allein), Brechhorn, Schwarzhanskarlspitze, Torhelm—Riffelberg—Kreuzjoch, Monte Sief.

Dr. Walter Wittich: Maskenkamm (S.), Prodkamm (S.), Weißmeilen (S.), Leist (S.), Maskenkamm (S.), Prodkamm (S.), Zieger (2 mal, S.), Maskenkamm (S.), Prodkamm (S.), Zieger—Leist—Breitmantel—Mütschüölergulmen (S.).

Karl Wochinger: Zwiesel.

Max Yblagger: Wallberg, Risserkogel, Hirschberg, Fockenstein.

Neue Turen der Mitglieder.

Mont Blanc-Gruppe.

Aiguille des Grands Charmoz (3445 m). 1. Ersteigung über die Nordwand am 30. Juni und 1. Juli bzw. 6., 7., 8. und 9. Juli 1931 durch (Willy Merkl) und Dr. Willi Welzenbach.

1. Vorbemerkung. Der oberste Teil der Charmoz-Nordwand war schon am 14. Juli 1905 von V. J. E. Ryan und F. mit J. Lochmatter anlässlich des ersten Aufstiegs über den Nordwestgrat betreten worden. Diese Partie hatte die ungangbaren Gratabbrüche oberhalb der Schulter (P. 3117) in den plattigen Felsen der Nordwand umgangen und war rechts der aus der Gipfelscharte herabziehenden Eisrinne wieder zum Grat angestiegen. Diese Fahrt kann jedoch ihrer ganzen Anlage nach nicht als Versuch zur Lösung des Nordwandproblems bezeichnet werden.

Erst im Jahre 1926 sollte die Wand den ersten Angriff erleben. Es waren die beiden bekannten französischen Führerlosen P. Fallet und R. Tézenas du Montcel. Ein Erfolg war ihnen jedoch nicht vergönnt. Durch ungünstige Umstände wurden die beiden in der Gipfelrinne zur Umkehr gezwungen.

2. Kurzer Bericht. I. Dienstag, 30. Juni: Ab 2 h Montenvers, 4 h Wandfuß. Bis zum Abend wurde der untere Rand des großen Eisfeldes erreicht; Biwak.

Mittwoch, 1. Juli: Anstieg über das Eisfeld zur Gipfelwand. Ein drohendes Unwetter zwang zur Umkehr und zum Ausstieg auf den N.W.-Grat; anhaltende starke Gewitter veranlaßten beim Abstieg ein zweites Biwak in der Nantillonsflanke des Doigt de l'Étalle.

Donnerstag, 2. Juli: Montenvers an 12 h.

II. Sonntag, 5. Juli: Ab Montenvers 9 h, Aufstieg über den N.W.-Grat der Charmoz bis zur Schulter (P. 3117); Biwak.

Montag, 6. Juli: Querung des großen Eisfeldes in Richtung auf die ö. Begrenzungsrippe und Aufstieg an ihr bis etwa 100 m unter den Gipfel. Biwak wegen starken Unwetters.

Dienstag, 7. Juli: Schneesturm.

Mittwoch, 8. Juli: Schneesturm; Schneehöhe gegen Abend 40 cm.

Donnerstag, 9. Juli: Kurzes Aufklaren. Durchstoß zum Gipfel (9 Stunden) an 14⁵⁰ h. Abstieg auf dem Normalweg. Montenvers an 22⁵⁰ h.

3. Wegbeschreibung. Die Wegbeschreibung ist unter Berücksichtigung der beiden Einzelunternehmungen zusammenhängend wiedergegeben.

Von Montenvers verfolgt man das orographisch linke Ufer des Mer de Glace bis in die Falllinie der Wand (ca. 2000 m). Am Rande der vom Thendia-gletscher herabziehenden Schutthalden über grasdurchsetzte Schrofenhänge empor, bis es möglich ist, bequem auf den Thendia-gletscher überzutreten (ca. 2300 m). Nun über steiler werdende Firnhänge in der Gipfelfalllinie hinan bis zu jener Stelle, wo der Lawinenkegel am Fuße der Wand am weitesten gegen die Felsen emporreicht (ca. 2450 m).

Der Einstieg in die Felsen erfolgte bei einer Wandeinbuchtung rechts des über die Mittellinie der Wand herabkommenden Wasserlaufes. In dieser Wand-

einbuchtung empor, bis ein Quergang über abschüssige Platten an die zur Linken vorspringende Kante möglich ist. Über die steile und griffarme Kante an Einrissen empor und von rechts auf einen (zur Zeit der Erstbegehung vorhandenen) Schneewulst hinauf. Von hier kurzer Quergang nach rechts und durch einen glatten 8 m hohen Einriß zu einer Nische. Durch einen Spalt nach links heraus und nach Überschreitung der hier herabziehenden Hauptwasserrinne ca. 1 Seillänge nach links auf eine steile Firnzunge. Über diese etwa 25 m empor, dann wieder nach rechts zurück in die Hauptwasserrinne; in ihr über gestuften Fels einige Seillängen hinan.

Die Rinne geht alsbald in einen ungangbaren Einriß über. Man quert deshalb nach links heraus und steigt gegen eine nach rechts emporziehende Verschneidung an, welche im Grunde zwei feine Risse trägt. Durch die Verschneidung empor und weiter nach rechts in die wieder flacher werdende Wasserrinne.

Man verläßt sie nach 10 m wieder und steigt nach recht über ein Rampensystem an. Vom Ende desselben durch einen Riß auf gestuften Fels, dann weiter nach rechts bis ein steiles Schneefeld sichtbar wird. Links davon durch Risse und Verschneidungen empor, dann nach rechts in eine ausgeprägte Rinne. In ihr einige Seillängen aufwärts, dann nach links heraus an die begrenzende Felskante und über diese empor auf eine Kanzel. Über den hier ansetzenden griffarmen Plattenpfeiler links der Kante etwa 30 m empor, zu steilen Schrofen, die nach weiteren 25 m zum unteren Rande des in die Wand eingelagerten Eisfeldes leiten.

Über das Eisfeld in gerader Linie empor gegen die aus der Gipfelscharte herabziehende Eisrinne, welche an ihrer östlichen Seite von einem mächtigen vorspringenden Felspfeiler flankiert wird. Über diesen Felspfeiler vollzieht sich der weitere Aufstieg.

Am Beginn der Eisrinne nach links gegen diesen Felspfeiler und an seinem Rande über ein zur Rinne parallel verlaufendes schwach ausgeprägtes Rampensystem von brüchigem Gestein 40 m empor, bis es möglich ist, nach links auf ein steiles eisbedecktes Plattenband zu queren, welches gegen die Kante dieses Pfeilers führt. Vom Ende des Bandes über eine schwere Wandstufe gerade empor auf ein weiteres eisbedecktes Plattenband; über dasselbe nach links hinan, dann um eine Ecke in eine eiserfüllte Rinne; in ihr 10 m empor und durch einen Riß nach rechts auf eine Kanzel.

Von hier etwa 25 m gerade aufwärts gegen den letzten sperrenden Wandgürtel. Dem Wandabbruch ist rechts ein gelber abgesprengter Turm vorgelagert. Durch einen kurzen Einriß nach rechts zum Fuß des Turmes und von rechts her in den Spalt zwischen Turm und Bergmassiv. Im Spalt stemmend empor auf ein abschüssiges Plattenband an der Bergwand. Über das Band 5 m nach links und weitere 5 m über Eis empor in einen Winkel. Durch einen kurzen Einriß rechts haltend in eine Felsnische. Von hier leitet ein 15 m hoher Eishang in einen Firnsattel in dem von der Aiguille de la République heraufziehenden Seitengrat.

Über eine 12 m hohe fast senkrechte Wandstufe auf den nächsten Gratabsatz empor. Ein Firngrat von 30 m Länge leitet zu einem weiteren Grataufschwung. Nach Überwindung desselben folgt eine Reihe kleinerer Türme, die sämtlich überklettert werden müssen. Schließlich verliert sich der Grat in der ca. 40 m hohen Schlußwand. Über diese empor zur Gipfelscharte (3430 m) zwischen Haute Pointe (3445 m) und Bâton Wicks (3444 m).

Die Wand ist technisch überaus schwierig und objektiv gefährlich. Bei günstigen Verhältnissen läßt sich die Fahrt in einem Tag durchführen. Der hohe Zeitaufwand bei unserer Begehung wurde, abgesehen von den Zeitverlusten durch Wegsuchen durch die außergewöhnlich ungünstigen Witterungsverhältnisse bedingt.

Wetterstein.

Musterstein. 1. Durchkletterung des „Geschweiften Kamins“ in der Südwand durch W. Spindler und (W. Wolf) am 8. Juni 1931.

Nähere Beschreibung siehe Turenbuch Meilerhütte.
Teilweise überaus schwierige, genußvolle Kletterei, 3 Stunden.

Östliche Wangscharte. Neuer Zugang von Süden, begangen am 6. August von Werner, (Gerda) Spindler, K. Reiser.

Hübsche Übungskletterei. Überaus schwierig, $\frac{3}{4}$ bis 1 Stunde. Siehe Fahrtenbuch Erinnerungshütte.

Leutascher Dreitorspitze. Neuer Weg durch die Südwand, begangen am 12. Oktober durch Werner, (Gerda und Wolfram) Spindler.

Oberhalb des schmalen, die senkrechten Abstürze der Mittelzone rechts aufwärts durchziehenden schmalen Bandes des Weges Gürtler-Findeis, durchzieht ein breites, weithin sichtbares, gleichlaufendes Band die Wände, welches zuletzt in eine steile Rippe übergeht, die links von Rinne begrenzt wird und weiter oben in die große Rippe übergeht, die von der Abdachung unter dem Gipfel herabzieht und bis hierher den Zugang vermittelt. Man erreicht den Beginn des großen Bandes am besten, indem man einige Seillängen unterhalb des Kopfes, von dem man in die von der Dreizinkenscharte herabziehende Schlucht hineinsehen kann, horizontal hinüberquert. In außerordentlich genußreicher Kletterei auf dem teilweise sehr glatt geschliffenen Bande und den anschließenden exponierten Rippen (teilweise sehr schwierig) hinauf, bis von Osten auf der Hauptrippe die Gürtlerrute einmündet. Den Vorgipfel rechts (östl.) umgehend erreicht man den Ostgrat und über diesen den Gipfel. 3 Stunden vom Einstieg.

Karwendel.

Schaufelspitze (2303 m). 1. Begehung der S.W.-Kante durch Martin Pfeffer am 13. Oktober 1931.

Die Kante zieht von der Scharte zwischen Sonnjoch und Schaufelspitze in drei Aufschwüngen zum SW.-Gipfel der Schaufelspitze empor. Diese Scharte (1984 m) erreicht man in $2\frac{1}{2}$ St. von der Falztornalpe.

Über den Grat zum ersten Aufschwung, der etwas links der Kante durch eine ca. 45 m hohe Verschneidung erklettert wird. Der zweite Aufschwung setzt mit einem Wulst an. Einige Meter links der Kante über den Überhang 4 m gerade empor (Haken), auf einem Kriechband nach rechts und über einen Rißüberhang hinauf. Dann immer gerade aufwärts zu einer Terrasse vor dem dritten Aufschwung. Links der Kante durch einen schrägen Riß nach links empor, dann kurzer Quergang nach links in ein Rißsystem, das knapp rechts eines glatten senkrechten Pfeilers aufwärtszieht. Nach ca. 15 m von rechts her über einen Überhang hinauf in eine kleine Nische und schräg rechts über den abschließenden Überhang hinweg 15 m aufwärts zu einem Haken, dann 8 m Querung an glatter Wand nach rechts an die Kante und jenseits abwärts in eine Schlucht. Nach 20 m schräg links zurück an die Kante, dann in einer Rinne rechts empor zum Grat und über ihn zum Gipfel. Überaus schwierig, 3—4 Stunden.

Östliche Karwendelspitze (2539 m). 1. Ersteigung über die direkte Nordwand am 12. Juli 1931 durch L. Mulfinger und F. Thiersch.

Vom Rontalboden gesehen, gliedert sich die Nordwand deutlich in einen nordöstlichen und einen nordwestlichen Teil. In die Platten der Nordwestwand zieht vom Gipfel herab eine Rippe, und von deren unterem Ende eine Reihe von Überhängen rechts hinunter zu dem großen Plattenband, das von der Westgrat-Schulter unter die Nordwestwand herabzieht.

Der Anstieg geht über den Felssporn in der Fallinie dieses oberen Plattenbandes zunächst auf das untere Schuttband, das die ganze Wand in $\frac{1}{3}$ Höhe durchzieht und unmittelbar an den Fuß der Nordwestwand zum linken Ende des erwähnten Plattenbandes hinaufzieht. Weiter über das Band und auf die, von mächtigen Überhängen überdachte Rampe, die im Bogen nach links zu der Rippe hinüberzieht. Erst links, dann rechts der Rippe hinauf und schließlich nach rechts zum Gipfel.

Der Felssporn des Einstiegs liegt senkrecht unter dem großen Plattenband (links daneben eine schwarze Schlucht). Von links hinauf, über Schrofen im Bogen wieder links zu einem Geröllfleck. Über die anschließenden, zum Teil sehr schwierigen Wandstufen etwa 100 m zu dem großen Schuttband empor, das die Wand von O. nach W. durchzieht. Auf einen Felskopf hinauf, der gerade unter dem Abbruch des oberen großen Plattenbandes im Schuttband liegt. Durch die Wände über dem Schuttband zieht als gegebener Durchstieg gegenüber dem Kopf der erwähnte Kamin in ein schwarzes Loch hinauf. Durch das Loch, und auf die Überdachung. Von hier 5 m nach links in einen gelben Riß und durch ihn hinauf (10 m überaus schwer) zu einem nach links ziehenden Band. Nach 10 m links zu einem Geröllplätzchen hinauf und nach rechts querend auf das Plattenband. Auf ihm weiter bis über die gestuften Felsen der eigentlichen Nordwestwand links aufwärts jene eigentümliche Bandrampe erreicht werden kann, die im Bogen über dem unteren Teil der Nordwestwand hinzieht. Auf diesem Band unter den Überhängen entlang und (20 m nach einer nassen Stelle) rechts über schwere Platten und Risse gegen die Verschneidung links des Pfeilers empor. 10 m (Überhang) in ihr hinauf und sofort nach rechts über eine Rippe an den Fuß der Verschneidung rechts des großen Pfeilers. In ihr 18 m hinauf zu einem Stand und 10 m überaus schwer durch den linken Riß auf die Blöcke unter dem Schlußdach. Hier 4 m nach rechts zu einem Stand und leicht rechts haltend direkt zum Gipfel.

Wandhöhe: 700 m, teilweise überaus schwierig, 5—6 St.

Kaiser.

Goinger Törlspitze (2193 m). 1. Begehung der S.O.-Kante am 22. November 1931 durch (Pert Fankhauser), Georg von Kraus, Wolf von Zezschwitz.

Die Südostkante der Goinger Törlspitze ist die, von der Gaudeamushütte sichtbare westl. Begrenzung der zwischen Goinger Törlspitze und Westl. Törlleck herabziehenden Schlucht. Zu ihrem Einstieg gelangt man von der Hütte aus über die steile Latschen- und Schrofenzonen, am besten rechts durch ein System von Grasserinnen emporsteigend, in ca. $1\frac{1}{2}$ Stunden. — Am Ende der Schlucht quert man um einen Schrofenn Rücken nach links und gelangt so zum Beginn der Kante. Von hier aus stets an der Gratkante 70 m empor zum Beginn der schon von unten auffallenden von rechts nach links aufwärtsziehenden Verschneidung. Durch sie (Haken) und ihre obere Fortsetzung 40 m empor bis in ein Schärtchen links der Spitze des ersten Kantenpfeilers. Um eine Rippe herum, dann 5 m an der Gratkante gerade aufwärts, 4 m über plattigen Fels (2 Haken) schräg nach links in einen glatten Riß (Haken), und

durch diesen zu einem Stand. (Vom Beginn des Abbruches ca. 20 m äußerst schwierig). Von hier über einen Überhang empor und über die folgende Steilrampe ca. 20 m zur rechten Begrenzungskante, dann links aufwärts zur Spitze des zweiten Kantenfeilers. Von hier aus zieht der Grat, von mehreren Abbrüchen und Türmen unterbrochen, gegen den Gipfel. Der erste Turm wird links umgangen, die meisten anderen am Grat in oft brüchigem Fels direkt erklettert. Vom höchsten Punkt über 2 Einschaltungen (von der zweiten am besten ca. 30 m rechts absteigend) zur höchsten östlichen Goinger Törlspitze.

Die Fahrt ist überaus, an einer Stelle äußerst schwer und bietet prächtige Kletterei. Benötigte Zeit: 3 Stunden.

Östliches Törleck (2190 m). 1. Begehung der S.O.-Wand am 18. Oktober 1931 durch (Fritz Gäbler), (Heinz Jaquet), Georg von Kraus.

Die Südostwand ist, von der Gaudeamushütte gesehen, die höchste Wand der Törlspitzen. Die gegen Südosten geneigte Plattenwand wird in ihrem mittlerem Teil von einem fallenden, überhängenden Kamin durchzogen. Dieser Kamin vermittelt den Durchstieg zu der oberen Plattenzone.

Zum Einstieg entweder vom Kleinen Törl in ca. 15 Minuten unter den Wänden auf Bändern absteigend, oder direkt von der Gaudeamushütte über die Schrofenhänge der Südseite (näher, aber anstrengender).

Zwischen Höchstem Törlturm und Östlichem Törleck zieht eine Schlucht herab, die an ihrem Ende mit einer Wand abbricht. Etwas links dieses Abbruches durch eine Rinne und eine darauffolgende, brüchige Verschneidung 35 m empor. Weiter 20 m rechts aufwärts zum Beginn einer nach links ziehenden, schuttbedeckten Rampe. Auf ihr ca. 40 m empor (Köpfl). Die gegen den überhängenden Kamin emporziehenden Plattenlagen erreicht man am besten am linken Rand der Plattenzone an griffarmen, seichten Einrissen (15 m überaus schwierig). Nun über plattige Bänder rechts aufwärts kletternd zum Beginn des Kamins.

Im Kamin über zwei Überhänge und an Einrissen stets anstrengend ca. 40 m empor (Haken). Nun sehr ausgesetzt in die linke Wand hinaus und in einer Schleife unter den großen Schlußüberhang (mehrere Haken). Über diesen sehr anstrengend ca. 20 m empor in leichteres Gelände. Nun über die grasdurchsetzte Plattenwand im Zickzack ca. 100 m empor zum Gipfel des Östl. Törlecks.

Überaus schwierig, benötigte Zeit 3 Stunden.

Südabstieg vom Törleck (Daten wie vorher).

Über den Grat, einen Abbruch nördl. umgehend zum Westl. Törleck. Vom Gipfelsteinmann auf dem Grat 6 m abwärts und von hier in die Südflanke, 5 m links abwärts, dann schief rechts abwärts durch eine von mittelschweren Absätzen unterbrochene Steilrinne ca. 150 m hinab. Ein auffallender Turm (Torre Maria) bleibt links. So gelangt man in die große Schlucht, die zwischen Westl. Törleck und Goinger Törlspitze herabzieht. In dieser leicht abwärts, zum Schluß etwas links haltend, in das Schrofengelände. In diesem am besten links haltend abwärts zur Gaudeamushütte. Vom Gipfel zur Hütte 1¹/₂—2 Stunden.

Dolomiten (Schlerngruppe).

Jungschlern (Schlernmassiv), 1. Begehung der Westwand durch (Dr. Viktor Perathoner, Kurt Thurnherr) und Dr. Gunther Langes.

Die etwa 700 m hohe Wand wird in ihrem linken Teil von einer auffallenden, senkrechten Kaminschlucht durchrissen. Durch die Abwässerung dieses

Kamins sind in seiner Senkrechten die Felsen der unteren, stark latschenbewachsenen Wandhälfte auffallend weiß gefärbt. In diesen weißgewaschenen Felsen bewegt sich der Anstieg durch die untere Wandhälfte. Noch vor dem Erreichen des Kamins trifft man ein Rinnensystem, das nach rechts aufwärts in die Wand zieht und das man bis zu seiner Auflösung verfolgt. Nun schief rechts in der Wand immer steiler und ausgesetzter hinauf und über eine fast senkrechte Wand auf die Schutterasse unter dem Gipfelkamm. Der Ausstieg erfolgt durch eine Steilrinne. Im obersten Teil äußerst schwierig und sehr ausgesetzt. Sehr schöne Kletterei in vorzüglichem Fels.

Mullgrat (Schlernmassiv). 1. Begehung der Westwand durch (Kurt Thurnherr) und Dr. Gunther Langes.

Hinauf zum Beginn der riesigen Wolfsschlucht, die Mullgrat und Jungschlern trennt. Von ihrem Beginn links halten empor gegen die gratartige Kulisse im rechten Teil der Westwand, die mit dieser eine geneigte Schlucht bildet. Der ganze Anstieg vollzieht sich in dieser Schlucht mit mehrmaligen Umgehungen von Schluchtabbrüchen links oder rechts. Sehr schwierig, ausgezeichnetes Gestein. 3—4 St.

Bemerkenswerte Fahrten.

Ägypten.

Januar bis März 1931 unternahm ich eine Expedition in die arabishe Wüste Ägyptens. Bei dieser Gelegenheit bestieg ich etwa in der Gegend des 27° 15' Breitengrades und des Längengrades 33° 15' einige Granitberge der Gebel Qattar- und Abu Dokhan-Gruppe. Die Berge, die durchwegs Hochgebirgscharakter tragen sind unbenannt und weisen Höhen von 1700 bis 1900 m auf. Sie dürften alle bisher unbestiegen sein und stellen an einen Alleingänger ziemliche Anforderungen. Für unsere Hochturisten wäre hier ein willkommenes Betätigungsfeld gegeben und neben dem eigenartigen Reiz, den eine Wüsten-Berglandschaft den Bergsteigern bietet, könnten durch diese auch geographisch wichtige Aufschlüsse gebracht werden.

Dr. Max Storz.

Münstertaler Alpen.

1. Piz dels Vadès (3139 m), 2. Pühnspitze (ca. 3100 m), 3. Piz Zuort (3122 m), 4. Piz Stavel (3130 m), 5. Piz Pisoc (3178 m): 1. Winterersteigungen. — 1. am 24. März durch Dr. E. Allwein, W. Eichberg, L. Maduschka, H. Pircher und H. Tillmann; 2. am 24. März durch Dr. E. Allwein allein; 3. und 4. am 25. März durch Dr. E. Allwein und H. Pircher; 5. am 25. März durch Dr. E. Allwein, H. Pircher und H. Tillmann.

Diese Gipfel liegen in der Umrahmung des Val Zuort, das von der Fuorcla Zuort bis nach Fontana eine wundervolle Abfahrt bietet. Weg auf der Siegfriedkarte falsch eingezeichnet, es führt ein guter Ziehweg unmittelbar am orographischen rechten Ufer des Baches, von dem Sträßchen zur A. Plavna

abzweigend, ins Val Zuort hinein. Vom Ende des Weges erst durch lichten Wald, dann durch Latschengassen, zum Schluß über freie Steilhänge zum Zuortgletscher, der mit Schi bis zur Fuorcla befahren werden kann. Den Piz Pisoc erreicht man leicht durch die große Rinne zur Scharte südlich von ihm und über den Südgrat. Piz dels Vadès: von der Fuorcla Zuort über den schwierigen Westgrat mit Ausweichen nach Süden. Die Pühnspitze: vom Vadès über steile Schneehänge herunter gegen die Scharte, zum Schluß über einige plattige Absätze, schwierig auf den Turm. Piz Zuort und Stavel: von der obersten Mulde des Gletschers zuerst mit, dann ohne Schi über steile Hänge gegen den Verbindungsgrat beider Gipfel und leicht auf jeden von beiden. Alles sehr schöne Turen, aber nur bei sicheren Verhältnissen.

Piz Plavna dadaint (3169 m), 1. Winterersteigung am 27. März auf zwei Wegen: 1. Dr. E. Allwein, L. Maduschka, H. Pircher über den S.O.-Grat (wahrscheinlich 1. Begehung), 2. W. Eichberg und H. Tillmann von Westen.

Von der Alp Plavna durch das Tal Pischadaaint (orographisch rechts) hinauf gegen die Fuorcla Plavna. Weg I: von der obersten Scharte in der Rippe, die von der Fuorcla herunterzieht, horizontal hinüber gegen die Plavnadeln und ohne Schi durch eine steile Rinne zur Scharte zwischen den Nadeln und dem eigentlichen Gipfelaufbau. Nun etwas rechts vom Grat durch Rinnen und über steile Felsrippen zum Gipfel. Weg II: über die Fuorcla Plavna, jenseits zuerst Abfahrt, dann Aufstieg zu dem kleinen Gletscher, der westlich vom P. Plavna eingebettet ist. Über ihn hinauf und über die steilen Felsen zum NW.-Grat in unmittelbarer Gipfelnähe. Abfahrt von der F. Plavna ebenfalls sehr schön, aber auch nur bei guten Verhältnissen.

Piz Ftur (3027 m), 1. Winterersteigung am 28. März durch Dr. E. Allwein, W. Eichberg, L. Maduschka, H. Pircher und H. Tillmann; Piz Laschadurella durch Dr. E. Allwein allein.

Von der Alp Plavna über die Fuorcla Plavna, dann Querung unter dem Piz Sampour (der ebenfalls erstiegen wurde; soll schon früher gemacht worden sein) und Piz Ftur durch (sehr steil) bis in die Gegend unter der Scharte zwischen Ftur und Laschadurella. Über Schnee und Schrofen in diese Scharte und über den Westgrat (eine schwere Stelle) auf den Gipfel. Gratübergang zum P. Laschadurella: immer am Grat haltend, einige schwere Stellen. Abfahrt: sehr schön durch das Val Sampour zur Innbrücke bei Ardez.

Lechtaler.

Obere Grätligratspitze (2644 m), Untere Wildgrubenspitze (2758 m). 1. Winterersteigungen durch Martin Pfeffer am 25. Dezember 1930.

Vom Zürsersee südlich hinauf zu der im Osten der unteren Wildgrubenspitze gelegenen Karmulde. Durch eine steile Schneerinne zur Scharte zwischen Ob. Grätligratspitze und deren östlichen Vorgipfel und über den Ostgrat auf die Ob. Grätligratspitze (1½ Stunden).

Südlich hinunter zur ersten Scharte im Verbindungsgrat zur Unt. Wildgrubenspitze. Die folgenden Türme und Zacken werden teils überklettert, teils westlich umgangen. Von der letzten Scharte über mehrere Steilstufen, immer am Grat zum Gipfel der Unt. Wildgrubenspitze (sehr schwierig, 1¾ Stunden). Abstieg durch die Westflanke: Vom Gipfel durch eine Schneerinne abwärts, dann rechts haltend durch die steile Flanke ins Kar.

Wetterstein.

1. Musterstein—Untere Wettersteinspitze: 1. Winterüberschreitung am 20. und 21. Dezember 1930 durch Werner Spindler und Begleiter. Reine Gehzeit 28 Std. Verhältnisse hochwinterlich, sehr schwierige und lange, aber dankbare Wintergratwanderung.

2. Großer Hundstallkopf—Hinterreintalschrofen (Teufelsgrat): 1. Winterüberschreitung am 4. Dezember 1930 durch Werner Spindler und Begleiter. Bei sehr guten Verhältnissen von — bis zur Erinnerungshütte in 14 Std.

Karwendel.

Pleissenspitze—Birckkarspitze: 1. Übergang mit Sommerschi am 26.—28. Mai 1931 durch Werner Spindler und Begleiter. Außerordentlich lohnende Fahrt, in umgekehrter Richtung wohl ohne Biwak durchzuführen.

Turenstatistik 1930/31.

Die ausführliche Statistik kann aus Platzrücksichten nicht abgedruckt werden; doch seien aus ihr einige wesentliche Punkte herausgegriffen:

Es wurden rund 500 Gipfel weniger bestiegen als im letzten Jahr — eine Folge des ganz außergewöhnlich schlechten Sommers. Besonders in den Westalpen (Stand: 200:434!) und Dolomiten (19:248!) machte sich das stark bemerkbar. Dagegen ist eine Zunahme in den Nördl. Kalkalpen (1522:1457) zu verzeichnen, worunter besonders schwierige Winterfahrten wieder mehr bevorzugt wurden (83:69). Eingesandt wurden 137 Berichte, darunter 28 Fehlanzeigen.

Vorträge unserer Mitglieder in alpinen Vereinen 1930/31.

- Dr. Eugen Allwein: „Deutsche Himalaya-Expedition 1929“ (Pasinger Schil.-Vereinigung, Sektionen: Frankfurt, Trier, Mannheim, Saarbrücken, Pforzheim, Marburg, Mainz, Schweinfurt. Eisenbahnver.-Frankfurt).
- Dr. Ernst Beigel: „Himalaya-Expedition 1929“ und „Biwakieren“ (in verschiedenen Sektionen).
- Dr. Emil Gretschmann: „Dolomitenwelt“ (S. Darmstadt), „Bergell—Bernina“ (S. Mannheim), „2 Nächte in der Totenkirchl-Westwand“ (Kletterriege der S. Mainz), „Die Dolomitenwelt“ (S. Oberhessen).
- Hans Hartmann: „Einsame Berge“ (S. Bayerland).
- Herbert Kunigk: „Dent d'Hérens—Piz Badile“ (S. Hochland).
- Joachim Leupold: „Deutsche Himalayaexpedition 1929“ (Skiklub Kempten, Gew.-Verein Arnstadt, Landw. Verein Altenburg, Freie Burschenschaft Köln, Gothaer Vers.-Banken, Köln).
- Leo Maduschka: „München als Bergsteigerstadt“ (Bayer. Rundfunk).
- Dr. Walter Raechl: „Kaukasische Bergfahrten“ (S. Berlin, Danzig, Zittau, Elbing, Dresden).
- Willi Rutscher: „Winterturen in den Westalpen“ (M. C. V.—Schil.-Vereinigung).
- Werner Spindler: „Winterliche Wettersteingrate“ (S. Bayerland, S. Garmisch). „Mit Schi von der Pleißen- bis zur Birkkarspitze“ (S. Garmisch).
- Dr. Willi Welzenbach: „Fiescherwand“ (M. C. V.—Schil. Vereinigung, Sektionen: Bayerland, Alpiner Ski-Klub, Innsbruck, München, Hochland). „Neues aus dem Berner Oberland“ (S. Hochland). „Neue Fahrten in der Glockner-Gruppe“ (S. Laufen). „Die bautechnischen Fragen des Schnee- und Lawinenschutzes“ (Münchener Architekten- und Ingenieurverein).
-

Veröffentlichungen unserer Mitglieder 1930/31.

- Dr. Walther Hofmeier: „Herbst im Höllental“ (D. A. Z.). „Ätna“ (Ö. A. Z.).
- Dr. Gunther Langes: „Schiparadiese der Dolomiten“ (bei Bruckmann, München). „Schiführer durch die Dolomiten“ (bei Rother, München).
- Leo Maduschka: „Der junge Bergsteiger von heute“ (D. A. Z.).
- Dr. Walter Raechl: „Rings um den Koschtantau“ (Zeitschrift des D. u. Ö. A. V. 1931).
- Dr. Willi Welzenbach: „Die Fiescherwand“ („Bergsteiger 1930“, Zeitschrift des D. u. Ö. A. V. 1931). „Die Nordwand der Aig. des Grands Charmoz“ („Bergsteiger 1931“, Alpinisme 1931, Alpine Journal 1931). „Über die Stratigraphie der Schneeablagerungen und die Mechanik der Schneebewegungen“ (Wiss. Veröffentl. des D. u. Ö. A. V., Innsbruck 1931).
-

Mitglieder-Verzeichnis.

(Stand am 1. November 1931.)

I. Ehrenmitglieder.

1. Finsterwalder Sebastian, Dr., Geheimrat, Prof. a. d. Techn. Hochschule, München, Flüggenstr. 4.
2. Oberhummer Eugen, Dr., Univ.-Professor, Wien IX, Alserstr. 28.
3. Schlagintweit Max, Oberst a. D., München, Arcisstr. 9.
4. Versluys Abraham, Baarn (Holland), Julianalaan 2.

II. Ordentliche Mitglieder (Aktive).

5. v. Chlingensperg Rolf, Dipl.-Ing., Wasserkuppe Rhön. Heimatadresse: Traunstein.
6. Eichberg Werner, cand. arch., Schellingstr. 69/I. Heimatadresse: Berlin-Friedenau, Bismarckstr. 12.
7. Ganter Werner, Dipl.-Ing., Mariahilfplatz 3/I. Heimatadresse: Ittersbach, Baden.
8. Hartmann Hans, cand. med., Herzogparkstr. 2/II. Heimatadresse: Berlin-Dahlem, Im Schwarzen Grund 26.
9. v. Kraus Georg, cand. jur., Liebigstr. 28/II, Tel. 296314.
10. Kunigk Herbert, cand. ing., Tengstr. 8/II r. Heimatadresse: Schattens b. Gr. Gemmern, Kr. Allenstein, Ostpreußen.
11. Luft Ulrich, cand. med., Berlin-Friedenau, Kaiserallee 74.
12. Maduschka Leo, cand. phil., Trogerstr. 15/I, Tel. 44124.
13. Möst Paul, cand. med. dent., Goethestr. 45/0 l. Heimatadresse: Füssen, Kemptenerstr. 6.
14. Mulfinger Ludwig, cand. med. dent., Ludwig Merkstr. 1. Heimatadresse: Mühlendorf a/Inn.
15. Pfeffer Martin, cand. arch., Ringseisstr. 2/1.
16. Pircher Hans, cand. ing., Theresienstr. 63/l. Heimatadresse: Innsbruck, Kochstr. 1/II.
17. Rutscher Wilhelm, cand. ing., Schwindstr. 11/II r. Heimatadresse: Innsbruck, Innrain.
18. Schwarz Hans Wolf, cand. phil., Rühlingsstr. 2, Tel. 63154.
19. Schulze Erich, cand. oec., Schellingstr. 58/IV. Heimatadresse: Lindau, Hintere Insel.
20. Thiersch Fritz, Dipl.-Ing., Georgenstr. 110/0 l., Heimatadresse: Göttingen.
21. Tillmann Heinz, cand. geol., Isabellastr. 14/II. Heimatadresse: Wesel, Hansaring 44.
22. v. Zezschwitz Wolf, Segellehrer a. d. Hanseatischen Yachtschule, Neustadt. Holstein. Heimatadresse: München, Mozartstr. 18/II.

III. Alte Herren in München.

23. Abele Heinrich, Dipl.-Ing., Hedwigstr. 9/IV.
24. Adlmühler Fritz, Dr. med., Augustenstr. 67/I.
25. Allwein Eugen, Dr. med., prakt. Arzt, Wienerplatz 8/II, Tel. 40411.
26. Auer Theodor, Oberregierungsrat, Triftstr. 5/II.
27. Aufschneider Peter, Diplomlandwirt, Leonrodstr. 41/III l.
28. Bachschmid Fritz, Diplomvolkswirt, Ainmillerstr. 1/III, Tel. 31695.
29. Beigel Ernst, Dr. med. vet., Wittelsbacherstr. 14/II r., Tel. 22911.

30. Berten Wilhelm, Dr. med., Zahnarzt, Sendlingertorplatz 10/II.
31. Boehm Gottfried, Dr. med., Professor für innere Medizin, Friedrichstr. 9/I.
32. Brenner Julius, Chemiker, Dachauerstr. 50.
33. Buchner Alfons, Dr. med., Oberstabsarzt, Utzschneiderstr. 14/I.
34. Buckel Albert, Dipl. rer. merc., Direktor der Münchner Revisionsgesellschaft, Herzog Wilhelmstr. 28/III.
35. Burnhauser Peter, Dr. jur., Rechtsanwalt, Donnersbergerstr. 7/I.
36. Dietrich Clemens, Dr. med., Oberstabsarzt, Adelheidstr. 14/III.
37. Dimroth Walter, Dipl.-Ing., Perlacherstr. 35/0 r.
38. Distel Ludwig, Dr. phil., a. o. Professor an der Universität, Gabelsbergerstraße 26/0.
39. Eder Eberhard, Dipl.-Kaufmann und Volkswirt, Solln, Waldstr. 9.
40. Eder Hubert, Kunstmaler, Solln, Waldstr. 9.
41. Enzensperger Ernst, Studienprofessor, Lindwurmstr. 45/I.
42. Euringer Ernst, Studienprofessor, Georgenstr. 86/IV l.
43. Faber Fritz, Dr. med. u. dent., Privatdozent, Adalbertstr. 110/II r.
44. Fendt Wilhelm, Beratender Volkswirt, Frühlingstr. 14/I, Tel. 23413.
45. Ferber Erwin, Dr. ing., Privatdozent, Auenstr. 37/0.
46. Frank Georg, Studienprofessor, Jägerstr. 22/0.
47. Frerichs Hermann, Dipl.-Ing., Baurat, Isartalstr. 55.
48. Frey Georg, Dr. med., prakt. Arzt, Sonnenstr. 10.
49. Gisser Anton, Dr. phil., Studienrat, Zweibrückenstr. 37/I.
50. Groethuysen Georg, Dr. med., a. o. Univ.-Professor, Montenstr. 2, Tel. 60205.
51. Gürtler Karl, Dr. ing., Friedrichstr. 17/III r.
52. Haas Robert, Oberingenieur, Neufinsing, Post Moosinning, Obb.
53. Haff Robert, Dr. med., prakt. Arzt, Siegfriedstr. 18.
54. Halm Gerhard, Dr. phil. Schriftsteller, Malsenstr. 66.
55. Hamm Franz, Dr. med., Sanitätsrat, Wilderich Langstr. 12/I.
56. Harster Richard, Dr. ing., Studienprofessor, Zieblandstr. 37/I l.
57. Heis Leonhard, Dr. ing., Privatdozent, Elisabethstr. 45/III r.
58. Heis-Squindo Max, Dr. med., prakt. Arzt, Brienerstr. 7/III l.
59. Hetzel Karl, Regierungsrat 1. Kl., Prof. a. d. Techn. Hochschule, Hohenzollernstraße 110/IV r.
60. Hofmann Georg, Oberbaurat, Hiltensbergerstr. 4/9II.
61. Huber Anton, Dr. phil., Hauptobservator u. Privatdozent, Adalbertstr. 110/I r.
62. Hundt Franz, Rechtsanwalt, Hohenzollernstr. 106/II.
63. Kirschten Arno, Dipl.-Landwirt, Kufsteinerplatz 1/III l.
64. Krauß Adolf, Dipl.-Ing., Beethovenstr. 8/II.
65. v. Kraus Karl, Dr. med., Liebigstr. 28/II, Tel. 296314.
66. Leuchs Georg, Dr. med., Arzt, Zuccalistr. 4.
67. Linde Fritz, Dr. phil., Physiker, Idastr. 20.
68. Mähnz Robert, Dr. med., Solln, Lindenallee 16.
69. Maier Reinhard, Dr. rer. pol. Dipl.-Kaufmann, Agnesstr. 66/III l. Tel. 371621.
70. Mayerhofer Max, Reg.-Baumeister, Fabrikdirektor, Loristr. 8/III r.
71. Mayr-Martens Ernst, Schauspieler, Ismaningerstr. 102/II.
72. v. Miller Albert, Rechtsanwalt, Sophienstr. 1a/I.
73. Neumann Karl, Reichsbahnoberrat, Aldringenstr. 13/I r.
74. Neumann Otto, Dipl.-Ing., Zaubzerstr. 38/0.
75. Nungesser Karl, Dipl.-Ing., Architekt, Böcklinstr. 42.
76. Oertel Eugen, Oberlandesgerichtsrat, Erhardtstr. 12/III.
77. Perron Oskar, Dr., Geheimrat, Professor, Friedrich Herschelstr. 11.
78. Pfann Hans, Dipl.-Ing., Oberstudiendirektor, Konradstr. 7/II l.
79. Pfannmüller Fritz, Dipl.-Ing.
80. v. Pieverling Hans, Dr. med., prakt. Arzt, Fürstenstr. 4/II.
81. Platz Ernst, Kunstmaler, Schellingstr. 26/IV.
82. Rabe Otto Wilhelm, Dr. phil., Chemiker, Jakob-Klarstr. 3/IV.

83. Raechl Walter, Dr. rer. pol., Prinz Ludwigstr. 12/III.
84. Reimer Hans, Dipl.-Ing., Oberingenieur, Hedwigstr. 15/III 1.
85. Reschreiter Rudolf, Kunstmaler, Steinsdorfstr. 1/III 1.
86. Richter Julius, Geh. Justizrat, Theatinerstr. 44/I.
87. Rohrer Max, Schriftleiter, Clemensstr. 43/0.
88. Sager Ludwig, Englischalking 14.
89. Schaarschmidt Werner, Schriftsteller, Kaulbachstr. 33/0.
90. Schleinkofer Heinrich, Dipl.-Ing., Großhändler, Rosenthal 2/III.
91. Schneider Fritz, Stadtoberbaurat, Winthirstr. 35/II, Tel. 64679.
92. Schramm Hugo, Dr. jur., Assessor, Zieblandstr. 2/III.
93. Spaett Edmund, Dr. jur., Rechtsanwalt, Schneckenburgerstr. 42/0.
94. Stängl Otto, Regierungsbaurat, Von der Tannstr. 15/III.
95. Stephani Karl Ludwig, Dr. med., prakt. Arzt, Keuslinstr. 16/0.
96. Sterner Konrad, Ministerialrat a. D., Vorstandsmitglied der Innwerke Bayerische Aluminium A. G. München, Franz Josephstr. 41/I.
97. Storz Max, Dr. phil., Privatdozent, Neuhauserstr. 51.
98. Wagner Heinz, Dr. ing., Possartpl. 1.
99. Welzenbach Willo, Dr. ing., Stadtbaurat, Blumenburgstr. 16/II, Tel. 53400.
100. Wolf Ludwig, Buchdruckereibesitzer, Jungfernturmstr. 2/II.

IV. Auswärtige Alte Herren.

101. Adam Ferd., Dipl.-Ing., Oberingenieur,
102. v. Ammon Karl, Dr. rer. techn., Studienrat, Augsburg, Rosenaustr. 58/0.
103. Aschenauer Konrad, Dr. med., Sanitätsrat, Regensburg-Reinhausen. 43.
104. v. Baerensprung Alfred, Dr. jur., Landrat, Kreuzburg (Oberschlesien).
105. Bauer Paul, Notar, Nabburg (Oberpfalz).
106. Bauer Heinrich, Justizrat, Tegernsee-Fischerhaus.
107. Berghahn Heinrich, Dr. med., Arzt und Zahnarzt, Detmold.
108. Berthold Erich, Dr. chem., Chemiker, Ludwigshafen a. Rh., Paul Ehrlichstraße 4.
109. Bley Lebrecht, Dipl.-Ing.,
110. Blum Julius, Dr. med., prakt. Arzt, Heidelberg, Hauptstr. 8.
111. Blume Werner, Dr. med., Assistent am Anatomischen Institut, Göttingen, Bahnhofstr. 26.
112. Böttcher Ludwig, Dipl.-Ing., Baden (Aargau), St. Ursusstr. 7.
113. v. Borsig Albert, Dr. rer. pol., Berlin-Tegel, Firma A. Borsig G. m. b. H.
114. Borzong Karl, Dr. med., prakt. Arzt, Handschuhsheim b. Heidelberg, Bergstr. 107.
115. Buhlmann Otto, Dr. chem., Chemiker, Leipzig, Sedanstr. 23.
116. Busch Richard, Dr. med., prakt. Arzt, Neuwied, Heddesdorferstr. 27.
117. Carnier Karl, Dr. phil., Studienprofessor, Traunstein, Villa Sorrento.
118. Christa Emanuel, Dr. phil., a.o. Univ.-Prof., Würzburg, Hindenburgstr. 33.
119. Crailsheim Gustav, Dr. med., prakt. Arzt,
120. Debus Karl, Dr. med., prakt. Arzt, Feucht b. Nürnberg 167.
121. Decker Hugo, Dr. ing.,
122. Deimler Theodor, Dr. med., prakt. Arzt, Bad Sachsa, Bismarckstr. 18.
123. Dietmann Hans, Apotheker, St. Gallen, Falkensteinstr. 15/II.
124. Dittes Walter, Dr. rer. pol., Elbing, Bismarckstr. 7.
125. Döring Viktor, Dipl.-Ing., Sektions-Ingenieur, Santiago de Chile, Casilla Nr. 456.
126. Dorn Leo, Dr. med., Chirurg und Krankenhausarzt, Kempten i. Allgäu, Vorarlbergerstr. 7.
127. Eck Reinhard, Dr. phil., Chemiker, Würzburg, Rennwegerglaci-Str. 2/III.
128. Eckel Alois, Gerichtsreferendar, Saarbrücken, Königin-Luisenstr. 30/II.
129. Engelhardt Wilhelm, Stadtbaurat, Amberg, Kaiser Wilhelm-Ring 14.
130. Erb Karl, Dipl.-Ing., Frankfurt a. Main—Griesheim, Stadtweg 5.

131. Ermann Christoph, Studienprofessor, Rosenheim, Rathausstr. 43.
132. Ermann Ulrich, Regierungsvermessungsrat, Ansbach, Schalkhäuserstraße 19/I.
133. Euringer Gustav, Dipl.-Ing., Augsburg, Maximilianstr. A 7/II.
134. Fakler Konrad, Dr. rer. pol., Schriftleiter, Ulm, Scharnhorststr. 34.
135. Fehrenberg Alois, Dipl.-Ing., Essen, Kortumstr. 46.
136. Ferber Hugo, Dipl.-Ing., Baurat, Nürnberg, Kobergerstr. 52/II.
137. Förtner Rudolph, Dr. med., Augenarzt, Schwerin, Wismarschestr. 33.
138. Franke Richard, Dr. phil., Fabrikbesitzer, Berlin W. 15, Württembergische Straße 34.
139. v. Freriks Wilhelm, Dr. jur., Preuß. Legationsrat, Berchtesgaden, Friesenhof.
140. Freymadl Hans, Dipl.-Ing., Kempten i. Allgäu, Mangplatz 3/I.
141. Freymadl Viktor, Dr. med., prakt. Arzt, Kempten, Mangplatz 3/I.
142. Friedrich Karl Otto, Ober-Ingenieur, Berlin-Siemensstadt, Nonnendammallee 93.
143. Friedrich Walter, Dipl.-Ing., Sangerhausen, Regalsgasse 10.
144. Fries Gerd, Dipl.-Ing., Frankfurt a. M., Wolfgangstr. 51.
145. Fuelwell Friedrich Karl, Dr. jur., Assessor, Leipzig, Frankfurterstr. 16.
146. Gazert Hans, Dr. med., Sanitätsrat, Partenkirchen, Münchenerstr. 30.
147. Gebbert Arthur, Dipl.-Ing., Erlangen, Universitätsstr. 31/II.
148. Gehrels Ernst, Dr. med., San Francisco 310, Medical Building U. S. A.
149. Geim Hans, Großkaufmann, Augsburg, Blaue Kappe F 176.
150. Gemünd Wilhelm, Dr., Professor an der Techn. Hochschule Aachen, Rütcherstr. 43.
151. Gillitzer Georg, Dr. ing., Bergwerksdirektor, Eisleben, Oberhütte.
152. v. Goedel Wilhelm, Dr. med., Chirurg, Berlin-Schöneberg, Innsbruckerstraße 18.
153. Gomperz Rudolf, Ingenieur, Leiter des Tiroler Landesreisebüros, St. Anton (Arlberg).
154. Gottschalg Artur, Dipl.-Kaufmann,
155. Gottschalg Kurt, Wien V., Schönbrunnerstr. 55/VIII.
156. Graetzer Günther, Dipl.-Ing., Rittergutsbesitzer, Langenau, Post Breslau 1 Land.
157. Grahl Walter, Dr. med., Facharzt, Partenkirchen, Gsteigstr. 83.
158. Gretschmann Emil, Dr. jur., Regierungsrat, Darmstadt, Adolf-Spießstraße 8/III.
159. Großmann Robert, Dr. phil., Fabrikant, Teplitz-Schoenau, Dürerstr. 5.
160. Groz Daniel, Dr. med., prakt. Arzt, Ebingen (Württemberg), Bahnhofstr. 10.
161. Guyer Gebhard, Direktor der Jungfraubahn, Zürich, Scheideggstr. 11.
162. Hahn Heinrich, Oberregierungsrat, Regensburg, Bahnhofstr. 3.
163. Hambüchen Joseph W., Dr. oec. publ., Bankier, Berlin W. 8, Wilhelmsplatz 7.
164. Hans Wilhelm, Dr. ing., Fabrikant, Augsburg, Perzheimstr. 36.
165. Hartmann Hermann, Regierungsrat, Vorstand des Hauptzollamtes Aschaffenburg, Elisenstr. 24.
166. Hartmann Max, Dr., Univ.-Professor, Berlin-Dahlem, Im Schwarzen Grund 26.
167. Hasenkamp Georg, Dr. jur., Dr. phil. nat., Privatdozent, Tübingen, Waldhäuserstr. 29.
168. Heilmann Georg, Studienrat, Neheim (Ruhr), Poststr. 35/0.
169. Henning Ferdinand, Dr. jur., Oberregierungsrat, Füssen, Bezirksamt.
170. Hermann Ludwig, Dr. ing., Fabrikdirektor, Frankfurt a. Main, Stresemannallee 39.
171. Hermann Rudolph, Dr. oec. publ., Oberregierungsrat bei der Regierung von Mittelfranken, Ansbach, Triesdorferstr. 2/I.
172. Herr Karl, Studienprofessor, Nürnberg-Reichelsdorf, Furtenbachstr. 13/I.

173. Herzog Theodor, Dr. phil., Univ.-Professor, Jena, Humboldtstr. 28.
 174. Hilgard Julius, Oberingenieur,
 175. Hoepfner Fritz, Brauereibesitzer, Karlsruhe, Rintheimerstr. 15/II.
 176. v. Hößlin Heinrich, Dr. med., Professor, Berlin W. 15, Fasanenstr. 27.
 177. Hoffmann Ludwig, Dr. jur., Amtsgerichtsrat, Landshut, Papiererstr. 37.
 178. Hofmeier Walter, Dr. phil., Berlin-Steglitz, Wuthenowstr. 5, Tel. Albrecht 6740.
 179. Holdack Felix, Dr. jur., Dr. phil., ord. Professor, Dresden A 24, Hübnerstr. 23.
 180. Holzhausen Hermann, Dipl.-Ing., Hannover, Tiestestr. 1.
 181. Horn Karl, Referendar, Worms, Ulmenallee 4.
 182. Hubmann Heinrich, Dipl. Ing.,
 183. Jaeger Curt, Dipl.-Ing., Lüdenscheid (Westfalen), Konkordiastr. 34.
 184. Jenner Theodor, Dr. med., Facharzt, Frankfurt a. O., Sophienstr. 40 a.
 185. Inzinger Franz, Dr. med. dent., Nürnberg, Obstgasse 2.
 186. Kanzow Friedrich, Dr. med., Cottbus, Sprembergerstr. 14.
 187. Keller Karl, Dipl.-Ing., Architekt, Augsburg, Kaiserstr. 63/I.
 188. Kerschbaum Hans, Dr. phil., Physiker, Berlin-Siemensstadt, Königsdamm 328.
 189. Kissenberth Wilhelm, Dr. phil., Kustos bei den staatlichen Museen in Berlin. I. e. R. Bürs b. Bludenz, Burg Rosenegg (Vorarlberg).
 190. Klein Jürgen, Bildhauer, Berlin-Charlottenburg, Schlüterstr. 12/III (Bergfeld).
 191. Klemm Bernd, Dr. chem., Bad Schandau a. Elbe.
 192. Knöpfler August, Dr. med., prakt. Arzt, Rot a. Rot (Württemberg).
 193. v. Koch, Friedrich, Dr. rer. pol., Fabrikant, Elberfeld, Kohlstr. 38a.
 194. Kohlhaupt Franz, Dr. med., prakt. Arzt, Sonthofen.
 195. v. Kolb Hermann, Dr. med., Generalarzt a. D., Kempten i. Allgäu, Frühlingstraße 12.
 196. Körner Rudolf, Dipl.-Ing., Reichsbahnrat, Leipzig, Mülkauer Weg 23 c.
 197. Krieger Hermann, Amtsgerichtsrat, Wolftrathausen.
 198. Kutz Artur, Dr. med., Chefarzt der Frauenklinik (Bürgerhospital), Frankfurt a. M., Staufenstr. 48.
 199. Lahmann Albert, Dr. med., Arzt, Bad Weißer Hirsch b. Dresden, Wolfshügelstr. 2/I.
 200. Langes Gunther, Dr. jur., Rechtsanwalt, Bozen, Via Brennero 4.
 201. Laßberg Max, Freiherr von,
 202. Leberle Hans, Dr., o. Hochschulprofessor, Freising, Wippenhauserstr. 15.
 203. Leuchs Kurt, Dr. phil., Univ.-Professor, Frankfurt a. M., Liebigstr. 40.
 204. Leupold Joachim, Diplom-Wirtschaftler, Köln, Kamekestr. 30.
 205. Levin Heinrich, Dr. med., prakt. Arzt, Berlin W. 57, Bülowstr. 85.
 206. Lindenberg Eugen, Dr. phil., Sao Paulo, Brasilien.
 207. Linhart Walter, Dr. med. dent., Memmingen, Herrenstr. 22.
 208. Löhner Hanns, Dipl.-Ing., Gleiwitz, Kronprinzenstr. 26 a.
 209. Lossen Hermann, Dr. med., prakt. Arzt, Jöhlingen b. Karlsruhe.
 210. Lossen Wilhelm, Botaniker,
 211. Lunkenbein Hanns, Dr. med., Oberarzt, Ansbach, Städt. Krankenhaus.
 212. Machol Alfred, Dr. med., Univ.-Professor, Direktor des Städt. Krankenhauses, Erfurt, Nordhäuserstr. 74.
 213. Madlener Max, Dr. med., Sanitätsrat, Kempten, Kronprinzenstr. 50.
 214. Mayer Hans, Dr. phil., Chemiker, New-York, City 230, fifth Avenue, General Dyestuff Corporation.
 215. Metzger Otto, Apotheker, Bern, Thunstr. 113, Burgernzielapotheke.
 216. Metzger Ernst, Dr. med., Veterinär, Augsburg, Johannes Haagstr. 34/I.
 217. Meyer Georg, Dr. ing., Berlin W. 10, Regentenstr. 21/II.
 218. v. Miller Gottfried, Dr. phil., Chemiker, Köpenik-Berlin, Friedrichshagenstr. 9.
 219. v. Miller Richard, Dr. med.
 220. Möhling Günther, Dr. chem., Puerto Mexiko, Comp. Petrol El Aguila (Mexiko).
 221. Mollier Heinz, Oberingenieur, Wien III, Am Modenapark 10.
 222. Moritz Heinrich, Oberstudienrat, Bamberg, Jakobsplatz 14/0.
 223. Müller Eberhard, Schauspieler, Bremen, Schauspielhaus.
 224. Müller Walther, Glasmalereibesitzer, Quedlinburg, Gernroderweg 3.
 225. Naumann Paul, Dr. med., prakt. Arzt, Wittgensdorf, Bez. Chemnitz.
 226. Nonnenbruch Otto, Dipl.-Ing., Buffalo, 703 West Ferrystreet.
 227. Nonnenbruch Wilhelm, Dr. med., o. ö. Professor und Vorstand der Mediz. Klinik der deutschen Universität Prag II, Jindriska ul. 32a.
 228. Obermeier Reinhard, Studienrat, Nürnberg, Celtisplatz 8/III.
 229. Otto Theodor, Ingenieur, Memmingen, Bessererstr. 12.
 230. Paulcke Wilhelm, Dr., Univ.-Professor, Karlsruhe, Bachstr. 28.
 231. Peppler Albert, Dr. phil., Professor, Direktor der badischen Landeswetterwarte, Karlsruhe, Georg Friedrichstr. 21.
 232. Pflaum Fritz, Direktor.
 233. Pfündl Hans, Studienrat, Ingolstadt, Haunwöhrerstr. 46/0.
 234. Poellein Franz, Dr. med., prakt. Arzt, Amerang (Oberbayern).
 235. Pohlmann Walther, Dipl.-Ing., Altona a. Elbe, Klopstockstr. 11.
 236. Priebe Karl, Dr. med. dent., Zahnarzt, Köln, Salierring 57/II.
 237. Rehn Eduard, Dr., Univ.-Professor, Freiburg i. Br., Josephstr. 15.
 238. Reimann Albert, Dr. phil., Chemiker, Ludwigshafen a. Rhein, Frankenthalerstraße 5.
 239. Reuter Philipp, Dipl.-Ing., Betriebsdirektor i. R.W.E., Essen (Ruhr), Kurfürstenstraße 30.
 240. Reuver Leo, Dr. jur., Amtsgerichtsrat, Köln-Bayenthal, Matthiaskirchplatz 18.
 241. Rhombert Hugo, Dipl.-Ing., Dornbirn, Rohrbachstr. 26.
 242. Röckl Eugen, Dipl.-Ing., Berlin-Siemensstadt, Jungfernstieg 5.
 243. v. Rogister Ludwig, Dr. jur., Oberregierungsrat, Augsburg, Volkhartstraße 7.
 244. Roith Otto, Dr. med., Chirurg, Chefarzt am Städtischen Krankenhaus Baden-Baden.
 245. Rosenbauer Konrad, Dipl.-Ing., Linz a./D., Spittelwiese 11.
 246. Rüscher Hubert, Dipl.-Ing., p. Adr. Dyckerhoff & Widmann, Buenos Aires, Avenida Leandro N. Alem 168.
 247. Sailer Ludwig, Dipl.-Ing.,
 248. Schäfer Wilhelm, Referendar, Essen, Gutenbergstr. 69.
 249. Schimelbusch Theodor, Ingenieur, Berlin S. 59, Fontanapromenade 9.
 250. Schlagintweit Erwin, Dr. med., Facharzt f. inn. Krankh., Bad Wiessee.
 251. Schlagintweit Otto, Dr. phil., Geologe, Buenos Aires, Yasimimientes Petroliferos Fiscales, Paseo Colon 922.
 252. Schimper Ludwig, Dipl.-Ing.,
 253. Schleifenbaum Friedrich, Bergassessor, Siegen, Wallersbergstr. 7.
 254. Schmidt Georg, Dipl.-Ing., Chemiker, Neuburg a. D., Herrenstr. 99.
 255. Schmiedel Theodor, Chemiker, Fabrikbesitzer, Nürnberg-Doos, Herderstraße 3.
 256. Schmitter Andreas, Dr. med., Oberarzt, Offenbach a. M., Buchrainweg 27.
 257. Schoen Fritz, Oberstudienrat, Zweibrücken, Blücherstr. 18.
 258. Schraube Conrad, Dr. med., prakt. Arzt, Passau, Ludwigstr. 18.
 259. Schreiber Franz, Dr. med., Regierungsmedizinalrat, Radolfzell, Versorgungsamt.
 260. Schueller Hans, Dr. med., Medizinalrat, Schleiz (Thüringen).
 261. Schulze Adolf, Dipl.-Ing., Ayaviri, Linea Cusco, Peru.
 262. Schulze Gustav, Dr. phil., Geologe, Tacubaya D. F., Calle de Civilizacion 73 (Mexiko).

263. Seibel Ludwig, Stadtbaudirektor, Pforzheim, Rathaus.
264. v. Seidlitz Wilfried, Dr. phil., Univ.-Professor, Jena, Reichardstieg 4.
265. Senninger Bruno, Bezirksamtmann, Landshut, Bezirksamt.
266. Seyringer Karl, Apotheker,
267. v. Siemens Ernst, Physiker, Berlin-Charlottenburg 9, Mecklenburg-
allee 3.
268. Sigrüst Emil, Dipl.-Ing., St. Gallen, Teufenerstr. 7.
269. Sitte Fritz, Architekt, Vegesack (Bremen), Langestr. 51/II.
270. Sommer Emil, Amtsgerichtsrat, Eichstätt.
271. Sommer Julius, Notar, Justizrat, Rosenheim, Notariat I.
272. Speckhard Hans, Architekt, Nürnberg, Schubertstr. 4.
273. Spindler Werner, Dipl.-Ing., Partenkirchen, Hindenburgstr. 39.
274. Spörl Robert, Dr. med., prakt. Arzt, Thalheim (Erzgebirge).
275. Steigenberger Otto, Dipl.-Ing., Oberingenieur, Berlin-Wilmersdorf,
Wittelsbacherstr. 17/III.
276. Steinlein Gustav, Dipl.-Ing.,
277. Stepp Wilhelm, Dr. med., Prof., Direktor der Mediz. Klinik der Universität
Breslau, Breslau, Wagnerstr. 10.
278. Stier Walther, Dr. rer. pol., Hannover, Finkenstr. 5.
279. Stocker Hans, Dr. med., prakt. Arzt, Niederaschau.
280. Straubel Heinrich, Dr. ing., Privatdozent an der Techn. Hochschule,
Breslau 16, Michaelisstr. 99/III.
281. Tafel Albert, Dr. med.,
282. Teufel Wilhelm, Dipl.-Ing., Frankfurt a. M., Kaiserstr. 71.
283. Thoenes Alexander, Dipl.-Ing., Segelfliegerschule Rossitten, Ostpreußen.
284. Uebel Max, Dipl.-Ing., Köln, Hansaring 139.
285. Uhde Hermann, Dr., Professor, Schriftsteller, Starnberg, Perchastr. 38¹/_s.
286. Urbach Walter, Dipl.-Ing.,
287. Völcker Fritz, Dr., Universitätsprofessor für Chirurgie, Halle a. S.,
Magdeburgerstr. 18.
288. Wacker Fritz, Oberingenieur, Nürnberg, Humboldtstr. 74/III.
289. Wagener Karl, Amtsgerichtsrat, Biedenkopf a. Lahn.
290. Wagner Erich, Dipl.-Ing., Freiburg i. Br., Gartenstr. 3.
291. Waldmann August, Dr. phil., Chemiker, Höchst a. M., Brüningstr. 73.
292. Walter Otto, Dr. med., Bezirksarzt, Mühlheim-Ruhr, Kämpchenstr. 21.
293. Weber Klemens, Dr. med., Obermedizinalrat, Landshut, Maistr. 2/II.
294. Weis Hans, Dr. phil., Studienrat, Memmingen, Augsburgstr. 9.
295. Weiß Franz, Dr. med., c/of Laga Petroleum Corporation, Apartado 127,
Maracaibo (Venezuela).
296. Werner Erich, Architekt, Altona, Ottmarschen, Kleinflottbeckerweg,
Buchenkamp.
297. Werner Kurt, Oberregierungsrat, Weimar, Zum wilden Graben 7.
298. Wiegmann Hanns, Dr. med., prakt. Arzt, Ruhmannsfelden (Bayer. Wald).
299. Wihr Alois, Dr. oec. publ., Berlin-Grünwald, Wangenheimstr. 41/o.
300. Wien Karl, Dr. phil., Physiker, Berlin-Charlottenburg, Rieblstr. 9/III.
301. Wiesinger Hermann, Notar, Justizrat, Dachau Notariat.
302. Wisiol Paul, Dr. jur., Ingenieur u. Agrarbauoberkommissär, Innsbruck,
Fischergasse 24.
303. Wittich Walter, Dr. med., Augenarzt, Aschaffenburg, Würzburgerstr. 12/I.
304. Wochinger Karl, Rechtsanwalt, Justizrat, Laufen a. d. Salzach.
305. Yblagger Max, Amtsgerichtsrat, Kemnath-Stadt (Oberpf.).
306. Zinser Georg, Dr. jur., Amtsanwalt, Arnsdorf (Niederbayern).